

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 104 (1989)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

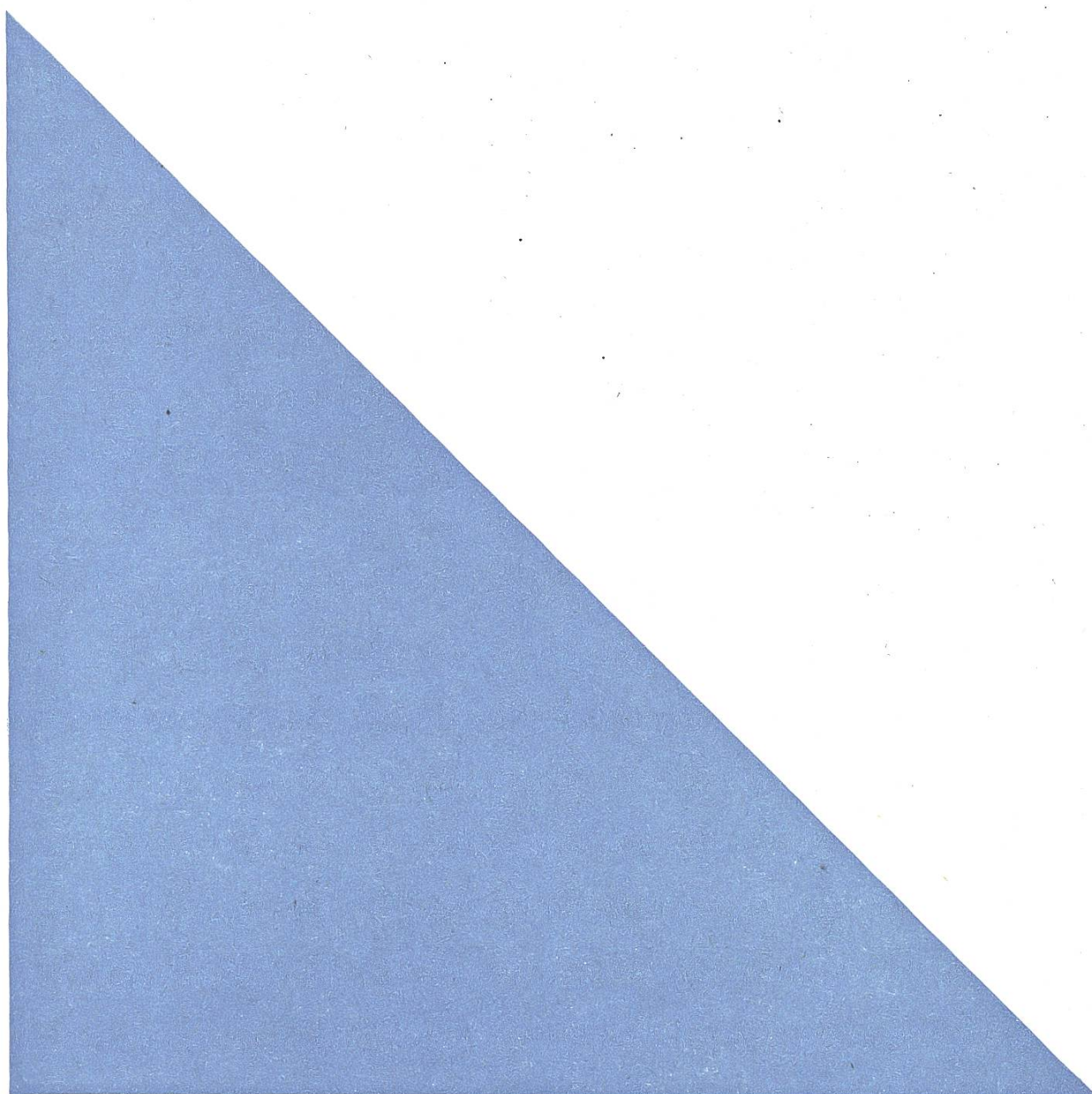
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich

2

104. Jahrgang
Nummer 2
Februar 1989

Schulblatt des Kantons Zürich



2

Inserate für die Nummer 3/1989
müssen **bis spätestens am**
15. Februar 1989 im Besitz
der Erziehungsdirektion,
Walchetur, 8090 Zürich, sein.

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnemente: Fr. 36.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

85	Allgemeines
85	— Schulsynode, Protokoll der ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz 1988
89	— Richtlinien für die Ferienberechnung an Volks- und Mittelschulen
92	— Verzeichnis kantonaler und kommunaler Schriften zur Information Fremdsprachiger über das Schul- und Bildungswesen
93	Volksschule und Lehrerbildung
93	— Änderung der Volksschulverordnung
94	— Personaleinsatz an der Volksschule
103	— Doppelbesetzung von Lehrstellen
104	— Fachberater für den nichttextilen Handarbeitsunterricht
105	— Italienische Schulen, Tätigkeitsbericht der Beraterin
107	— Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Anmeldung
107	— Primarlehrerseminar, Anmeldung
108	— Kindergarten und Hortseminar, Anmeldung
109	— Haushaltungslehrerinnenseminar, Anmeldung
109	— Lehrerschaft
111	Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt
112	— Balint-Gruppe für Lehrerinnen und Lehrer an Mittelschulen
113	Universität
114	— Promotionen Dezember 1988
123	Kurse und Tagungen
139	Ausstellungen
141	Verschiedenes
142	Offene Lehrstellen
179	— Stellenausschreibungen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz 1988

Freitag, 2. Dezember 1988, 17.00–21.15 Uhr

Kantonsschule Wiedikon, Zürich, Mensa

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Mitteilungen aus dem Kreis der Kapitelpräsidenten
3. Freie Aussprache über die Zusammenarbeit zwischen den Kapitelvorständen und dem Synodalvorstand
Imbisspause
4. Orientierung über laufende Geschäfte
5. Pflichtenheft für Kapitelvorstände
6. Verschiedenes

Anwesend:

Synodalvorstand: Gustav Ott (Vorsitz), Prof. Stephan Aebischer,
Reto Vannini (Protokoll)

Schulkapitel: Alte und neu gewählte Präsidentinnen und Präsidenten von 17 Schulkapiteln bzw. Kapitelabteilungen

Abwesend: Schulkapitel Zürich, 2. Abteilung

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Synodalpräsident geht in seinen Begrüssungsworten auf die Vorgeschichte dieser ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz ein, deren Realisierung einem Wunsch und der Initiative aus den Reihen der Kapitelvorstände entstammt. Den zurückgetretenen Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten spricht der Synodalvorstand seinen Dank für ihre zum Wohl der Zürcher Lehrerschaft geleistete Arbeit aus. Allen neu gewählten Präsidentinnen und Präsidenten gratuliert Gustav Ott zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünscht allen für die nächste Amtsperiode in ihrem Amt viel Befriedigung, viel Originalität, viel Mut, aber auch viel Geduld und Ausdauer. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Anwesenden kann der Synodalvorstand folgende Mitteilungen machen:

1.1 Wahl der Lehrervertreter in die Bezirksschulpflegen

Ende des Langschuljahres läuft die Amtsperiode der Bezirksschulpflegen ab. Der Synodalvorstand empfiehlt deshalb, die Neuwahlen anlässlich der Märzkapitel 1989 durchzuführen. Dabei ist darauf zu achten, dass in verschiedenen Bezirken die Zahl der Lehrervertreter für die neue Amtsperiode angehoben worden ist.

1.2 Nomination in den Synodalvorstand für die Amtsperiode 1989/91

Gustav Ott wird turnusgemäss auf Ende der Amtsperiode als Synodalpräsident zurücktreten. Die beiden Primarschullehrerkonferenzen, die Elementarlehrerkonferenz (ELK) und die Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM) werden der Prosynode die Nomination von Ruth Hofmann, bisher Kapitelspräsidentin des Bezirks Pfäffikon, unterbreiten. Die Anwesenden unterstützen diese Nomination mit Akklamation.

1.3 Begutachtungsgeschäfte 1989

Auf Anfrage hat die Erziehungsdirektion dem Synodalvorstand folgende nächste Begutachtungsgeschäfte gemeldet:

- September:
Doppelbesetzung von Lehrstellen an der Volksschule
- November:
Absenzenverordnungen

Das Bestreben des Synodalvorstands und der Kapitelpräsidenten ist es, beide Begutachtungen in den Novemberkapiteln durchführen zu können.

Die Begutachtung des Sprachlehrmittels «Welt der Wörter» der Sekundarschule sieht der Synodalvorstand für das Jahr 1990 vor. Diesbezüglich sind aber noch Absprachen mit dem Vorstand der Sekundarlehrerkonferenz (SKZ) und der Stufenlehrmittelkommission S I nötig.

1.4 Stand des Geschäfts OGU

Es hat eine Aussprache zwischen RR Dr. A. Gilgen, Vertretern der Erziehungsdirektion und dem Synodalvorstand stattgefunden, in dessen Verlauf der Synodalvorstand den Standpunkt der Kapitel gemäss den Ergebnissen der Abgeordnetenkonferenz vom 29. Juni 1988 noch einmal dargelegt hat.

Der Erziehungsdirektor wird anlässlich der Abgeordnetenkonferenz «On y va!» vom 11. Januar 1989 Kapitelpräsidenten und die Präsidenten der freien Lehrerorganisationen über das Geschäft OGU informieren.

1.5 Lehrplanrevision

Die Projektleitung «Lehrplanrevision» macht den Kapitelpräsidenten das Angebot, anlässlich von Kapitelversammlungen über erste Ergebnisse der «Lehrplanrevision» zu informieren. Entsprechende Anfragen sind direkt an die Projektleitung «Lehrplanrevision» zu richten (Telefon: 01 / 311 72 75).

2. Mitteilungen aus dem Kreis der Kapitelpräsidenten

Seitens der Kapitelpräsidenten sind keine speziellen Mitteilungen zu machen.

3. Freie Aussprache über die Zusammenarbeit zwischen den Kapitelvorständen und dem Synodalvorstand

H. W. Diggelmann (Präsident Kapitel Zürich, 4.. Abt.) hat als Vertreter der Kapitelpräsidenten dem Synodalvorstand einen Fragenkatalog zugestellt, der in diesem zentralen Traktandum der Kapitelpräsidentenkonferenz zur Sprache kommen soll.

Dieser sieht neben einer allgemeinen Aussprache und einem Rückblick auf die abgelaufene Amtsperiode u. a. folgende Themen vor:

- Stellung des Gewichts des Synodalvorstands und der Kapitelvorstände bei der gemeinsamen Zusammenarbeit
- Gegenseitiger Informationsaustausch
- Stellung und Gewicht der freien Lehrerorganisationen bei der Vorbereitung von Geschäften bzw. während und nach der Behandlung durch die Kapitelversammlungen/Form und Umfang des Beizugs von Kapitelvorständen

Unter der Gesprächsleitung von St. Aebischer werden in einer offenen Atmosphäre während rund eineinhalb Stunden die anstehenden Probleme diskutiert. Dabei ergeben sich seitens der Kapitelpräsidenten im wesentlichen folgende Forderungen und Wünsche:

- Frühzeitige Information der Kapitelvorstände bei Begutachtungs- und Vernehmlassungsgeschäften
- Einbezug der Kapitelvorstände bei der Vorbereitung dieser Geschäfte, u. a. Beizug bei der Erarbeitung der Thesen
- Schaffung von Raum für Meinungsbildung und eventuelle Opposition durch die Kapitelvorstände nach dem Vorliegen von Thesenvorschlägen
- Allgemein intensivere Zusammenarbeit Synodalvorstand – Kapitelvorstände

Ergebnisse der Aussprache:

- Der amtierende Synodalvorstand anbietet sich, bei der Erarbeitung von Thesen bei Begutachtungsgeschäften inskünftig eine Zweierdelegation der Kapitelpräsidenten an die entsprechenden Synodalkonferenzen einzuladen.
- Auf Seite der Kapitelpräsidenten wird eine Koordinationsstelle geschaffen, die eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kapitelpräsidenten ermöglichen soll und vom Synodalvorstand als Anlaufs- und Informationsstelle betrachtet werden kann. Für dieses Amt stellt sich A. K. Zingg, Kapitelpräsidentin Horgen Süd, zur Verfügung.
- Das Angebot des Synodalvorstands, die ordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz 1989 dem Thema «Zusammenarbeit Kapitelpräsidenten – freie Lehrerorganisationen» zu widmen, findet keine grosse Resonanz.

Nach dieser gemeinsamen Aussprache lädt der Synodalvorstand zu einem kleinen Imbiss, in dessen Verlauf viele der angeschnittenen und zur Sprache gekommenen Probleme im kleineren Kreis weiterdiskutiert werden.

4. Orientierung über laufende Geschäfte

4.1 Vernehmlassungsverfahren für die zukünftige Mittelschuldauer

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf den Spätsommerschulbeginn drängt sich auch eine Überprüfung der Dauer der zürcherischen Mittelschulen auf. Der Erziehungsrat hat deshalb die Schulleiterkonferenz damit beauftragt, verschiedene Modellvorschläge für eine zukünftige Mittelschuldauer auszuarbeiten und dazu ein Vernehmlassungsverfahren eingeleitet (Frist: 20. 1. 1989). Der Synodalvorstand hat anlässlich einer Synodalkonferenz mit allen betroffenen Stufen (ZKM, SKZ, MVZ; ZKLV, VPOD) vergeblich versucht, eine gemeinsame Stellungnahme der gesamten Lehrerschaft zu diesem Geschäft zu erwirken. In seiner Antwort wird er deshalb ususgemäss die Argumente der direktbetroffenen Stufe (MVZ: Verlängerung der Schuldauer auf 5/7 Jahre; Beibehalten der Schuldauer im Sinne einer befristeten Übergangslösung, um in dieser Zeit grundlegende inhaltliche Diskussionen zur Mittelschule führen zu können) besonders gewichten.

4.2 Synodaldaten 1989

Der Synodalvorstand gibt noch einmal die für die Kapitelpräsidenten wichtigen Daten im neuen Kalenderjahr bekannt:

Kapitelpräsidentenkonferenz: Mittwoch, 15. März 1989 (Bis zu diesem Datum sind die Kapitel-daten für 1990 zu melden, damit diese im Schulblatt 5/89 veröffentlicht werden können).

Prosynode: Mittwoch, 26. April 1989

Synodalversammlung: Montag, 3. Juli 1989

5. Aufgaben- und Pflichtenheft für Kapitelvorstände

Auf Initiative einiger Kapitelpräsidenten ist der Wunsch an den Synodalvorstand herangetragen worden, ein Aufgaben- und Pflichtenheft zu schaffen, das vor allem neu ins Amt eintretenden Kapitelvorständen die Arbeit erleichtern soll.

Eine Gruppe bestehend aus Vertretern der Kapitel (R. Hofman, Präsidentin Bezirk Pfäffikon; A. Wetter, Präsident Bezirk Dielsdorf; R. Bircher, Vizepräsidentin, Zürich 1. Abt.; M. Oswald, Vizepräsident Zürich 5. Abt.; K. Vittani, Aktuar, Bezirk Meilen) und des Synodalvorstands (Gustav Ott, R. Vannini) hat an mehreren Sitzungen einen Entwurf ausgearbeitet, der den Kapitelpräsidenten zu einer kleinen internen Vernehmlassung zugestellt wurde.

Die provisorische Fassung des Aufgaben- und Pflichtenhefts wird inhaltlich ergänzt und redaktionell bereinigt.

An einer Redaktionssitzung Mitte Dezember 1988 wird die Arbeitsgruppe die Änderungswünsche beraten und ihre Arbeit abschliessen, so dass das Aufgaben- und Pflichtenheft den Kapitelvorständen im Januar 1989 in vierfacher Ausführung zugestellt werden kann.

6. Verschiedenes

R. Osterwalder Mensik, Gesamtkapitelspräsidentin der Stadt Zürich, hat im Zusammenhang mit der Beteiligung der Stadt Zürich am Schulversuch «5-Tage-Woche» im Schuljahr 1989/90 die Frage nach den zukünftigen Kapitelstagen (schulfreie Samstage) gestellt.

Der Synodalvorstand erklärt sich bereit, einen allfälligen Antrag des Stadtkonvents an die Erziehungsdirektion weiterzuleiten. Auf Anraten der Erziehungsdirektion wird anlässlich des nächsten Gesamtkapitels der Stadt Zürich im März 1989 eine Befragung der gesamten Lehrerschaft zu diesem Problem durchgeführt.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann der Synodalpräsident die ausserordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz mit einem ausdrücklichen Dank an den Hausherrn und Organisator der Veranstaltung, St. Aebischer, und den besten Wünschen für die nahenden Festtage schliessen.

Schluss der Sitzung: 21.15 Uhr

Ehrikon-Wildberg, 4. Dezember 1988

Der Synodalaktuar

R. Vannini

Richtlinien für die Ferienberechnung an Volks- und Mittelschulen ¹⁾

1. Die Schulferien an der Volksschule betragen jährlich 12 Wochen (§ 17 Volksschulgesetz). Die Feriendauer kann auf 13 Wochen ausgedehnt werden, sofern Wintersportferien durchgeführt werden (§ 15 Volksschulverordnung). An den Mittelschulen beträgt die Feriendauer 13 Wochen (§ 185 Unterrichtsgesetz).
2. Das Schuljahr beginnt jeweils am Montag der 34. Woche (17. bis 23. August), als Ferien zählen die Schuleinstellungen zwischen dem 1. Schultag und dem letzten Tag der Sommerferien. Auch Tage, an denen regulär nur an einem Halbtage (z.B. Samstag) unterrichtet wird, gelten als ganze Schultage.
3. Als anrechenbare Ferien gilt die Zeit zwischen dem letzten Schul- bzw. Examenstag und dem ersten Schultag. In diese Zeitspanne fallende Feiertage werden nicht mitgerechnet. Sofern Feiertage auf einen Sonntag fallen, dürfen sie nicht kompensiert werden. Dies betrifft: 1. und 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, 25. und 26. Dezember.
4. Sämtliche generellen Schuleinstellungen werden auf die Feriendauer angerechnet, also auch die lokalen Feiertage und Bündelitage. Nicht mitgezählt werden die gesetzlich vorgesehenen Schuleinstellungen, wie Schulsynode und Schulkapitel.
5. Für die Volksschule ist die Ansetzung des Schulsilvesters nach Weihnachten unzulässig.
6. Schuleinstellungen aus wichtigen Gründen (militärische Einquartierungen, landwirtschaftliche Arbeiten, grössere Umbauten und Renovationen von Schulhäusern, ansteckende Krankheiten usw.) sind auf die Feriendauer soweit als möglich anzurechnen, sofern diese Schuleinstellungen die ganze Gemeinde bzw. den ganzen Schulkreis betreffen; andernfalls ist der ausgefallene Schulunterricht angemessen vor- oder nachzuholen.
7. Das Vor- und Nachholen für Bündelitage und zusätzliche Ferientage ist nicht zulässig. Die Erziehungsdirektion kann aus besondern Gründen Ausnahmen bewilligen.

¹⁾ Vom Erziehungsrat am 6. September 1988 beschlossen

Vorschläge für die Ferienberechnung Schuljahr 1989/90

			Tage	Wochen	Tage
Schuljahresbeginn	21. 8. 89				
Herbstferien	Sa 7. 10. 89				
	bis Sa 21. 10. 89	13	2	1	
Weihnachtsferien	Sa 23. 12. 89 ¹⁾				
	bis Di 2. 1. 90	5		5	
Sportferien	Sa 10. 2. 90				
(Beispiel Stadt Zürich)	bis Sa 24. 2. 90	13	2	1	
Ostersamstag	Sa 14. 4. 90	1		1	
Frühlingsferien	Sa 21. 4. 90 ^{2) 4)}				
	bis Sa 5. 5. 90	12	2		
Pfingstsamstag	Sa 2. 6. 90	1		1	
Sommerferien	Sa 14. 7. 90 ³⁾				
	bis Sa 18. 8. 90	30	5		
Lokaler Feiertag ⁴⁾		1		1	
Total (von maximal 78 Tagen)			76 Tage	11 Wochen 10 Tage	
				= 12 Wochen 4 Tage	

- 1) Bei den Weihnachtsferien werden die folgenden Tage an die Ferien angerechnet: 23. 12., 27. bis 30. 12. Die übrigen Tage fallen auf den Sonntag oder sind gesetzliche Feiertage.
- 2) Da der 1. Mai in die Frühlingsferien fällt, werden die 2 Ferienwochen und der Bündelitag nur als 2 Wochen (12 Tage) angerechnet.
- 3) Der 1. August während der Sommerferien wird nicht berechnet. Deshalb beträgt die Feriendauer trotz Bündelitag nur 5 Wochen (30 Tage).
- 4) Da 1990 das Sechseläuten in die Frühlingsferien fällt, besteht in der Stadt Zürich (und Umgebung) 1989/90 nur ein lokaler Feiertag, der auf die Feriendauer anzurechnen ist.

1990/91

			Tage	Wochen	Tage
Schuljahresbeginn		20. 8. 90			
Herbstferien	Sa	6. 10. 90			
	bis Sa	20. 10. 90	13	2	1
Weihnachtsferien	Sa	22. 12. 90			
	bis Mi	2. 1. 91	6	1	
Sportferien	Sa	9. 2. 91			
(Beispiel Stadt Zürich)	bis Sa	23. 2. 91	13	2	1
Ostersamstag	Sa	30. 3. 91	1		1
Frühlingsferien	Sa	20. 4. 91			
	bis Sa	4. 5. 91	12	2	
Pfingstsamstag	Sa	18. 5. 91	1		1
Sommerferien	Sa	13. 7. 91			
	bis Sa	17. 8. 91	30	5	
Lokale Feiertage			2		2
			78 Tage	12 Wochen	6 Tage
				= 13 Wochen	

1991/92

			Tage	Wochen	Tage
Schuljahresbeginn		19. 8. 91			
Herbstferien	Sa	5. 10. 91			
	bis Sa	19. 10. 91	13	2	1
Weihnachtsferien	Mo	23. 12. 91			
	bis Sa	4. 1. 92	8	1	2
Sportferien	Sa	8. 2. 92			
	bis Sa	22. 2. 92	13	2	1
Frühlingsferien Karfreitag		17. 4. 92			
	bis Sa	2. 5. 92	12	2	
Pfingstsamstag	Sa	6. 6. 92	1		1
Sommerferien	Sa	11. 7. 92			
	bis Sa	15. 8. 92	30	5	
Lokale Feiertage			1		1
Total			78 Tage	12 Wochen	6 Tage
				= 13 Wochen	

Bei Gemeinden, die zwei lokale Feiertage während der Schulzeit ansetzen, oder bei denen Ostern und 1. Mai nicht in die Frühlingsferien fallen, ist die grosszügige Regelung über Weihnachten nicht möglich. Diese müssen kürzere Weihnachtsferien machen oder auf einzelne Bündelitage verzichten.

1992/93

			Tage	Wochen	Tage
Schuljahresbeginn		17. 8. 92			
Herbstferien	Sa	3. 10. 92			
	bis Sa	17. 10. 92	13	2	1
Weihnachtsferien	Do	24. 12. 92			
	bis Sa	2. 1. 93	5		5
Sportferien	Sa	13. 2. 93			
	bis Sa	27. 2. 93	13	2	1
Ostersamstag	Sa	10. 4. 93	1		1
Frühlingsferien	Sa	24. 4. 93			
	bis Sa	8. 5. 93	12	2	
Pfingstsamstag	Sa	29. 5. 93	1		1
Sommerferien	Sa	17. 7. 93			
	bis Sa	21. 8. 93	31	5	1
Lokale Feiertage			2		2
Total			78 Tage	11 Wochen	12 Tage = 13 Wochen

1993/94

			Tage	Wochen	Tage
Schuljahresbeginn		23. 8. 93			
Herbstferien	Sa	9. 10. 93			
	bis Sa	23. 10. 93	13	2	1
Weihnachtsferien	Fr	24. 12. 93			
	bis Sa	1. 1. 94	6		6
Sportferien	Sa	12. 2. 94			
	bis Sa	26. 2. 94	13	2	1
Ostersamstag	Sa	2. 4. 94	1		1
Frühlingsferien	Sa	23. 4. 94			
	bis Sa	7. 5. 94	13	2	1
Pfingstsamstag	Sa	21. 5. 94	1		1
Sommerferien	Sa	16. 7. 94			
	bis Sa	20. 8. 94	30	5	
Lokale Feiertage			2		2
Total			79 Tage	11 Wochen	13 Tage = 13 Wochen 1 Tag

Trotz minimaler Weihnachtsferien ergibt sich bei dieser Berechnungsweise ein Tag zuviel Ferien. Weil sowohl an Weihnachten und Neujahr ein Tag wie auch der 1. Mai auf einen Sonntag fallen, darf ausnahmsweise an 79 Tagen die Schule eingestellt werden. Andernfalls wäre ein sinnvoller Ferienplan nicht möglich oder es müsste auf einen traditionellen Bündelitag oder lokalen Feiertag verzichtet werden.

Verzeichnis kantonalen und kommunalen Schriften zur Information Fremdsprachiger über das Schul- und Bildungswesen.

Das Verzeichnis soll interessierte Lehrer und Schulbehörden über die bisher in Fremdsprachen erschienenen Informationsblätter und Broschüren für fremdsprachige Eltern orientieren. Es gibt Auskunft über vorhandene Broschüren und Merkblätter (Zürcher Schulsystem, Einschulung, Oberstufe, Sonderklassen, Berufswahlinformation, schulärztliche Information) und darüber, in welchen Sprachen übersetzt sie vorliegen und wo sie zu beziehen sind.

Bestellung des Verzeichnisses:

Erziehungsdirektion

Pädagogische Abteilung / Bereich Ausländerpädagogik

Universitätsstrasse 69

8090 Zürich

Telefon 01 / 363 88 40

Änderungen der Volksschulverordnung

Im Zusammenhang mit der Umstellung des Schuljahrbeginns mussten in der Volksschulverordnung einige Anpassungen vorgenommen werden. Dies tat der Erziehungsrat mit Beschlüssen vom 3. Mai und 6. September 1988. In der Zwischenzeit hat der Regierungsrat diese Änderungen genehmigt.

Folgende Änderungen wurden beschlossen:

- § 14 Das Schuljahr beginnt am Montag der 34. Woche.
Die Schulpflege setzt unter Anzeige an die Bezirksschulpflege die Schulferien fest.
- § 34 Abs. 2 und Abs. 3 werden aufgehoben.
- § 88 Abs. 2 Ihre Amtsdauer beginnt am Schuljahresanfang des Wahljahres.
- § 93 Abs. 2 Die Amtsdauer der Bezirksschulpflege beginnt am Schuljahresanfang des Wahljahres.
- § 94 Der Visitor ist verpflichtet, jede ihm zugeteilte Abteilung wenigstens zweimal während des Schuljahres, und zwar einmal in der ersten Hälfte und einmal in der zweiten Hälfte des Schuljahres, zu besuchen. Jeder Schulbesuch dauert mindestens zwei Stunden.
- § 102 Der Visitor besucht nach Möglichkeit die Schulexamen der ihm zugeteilten Abteilungen.
- § 104 Am Examen sollen die Leistungen in den Sprachfächern und im Rechnen gezeigt werden. Daneben werden auch andere Fächer, insbesondere im musischen Bereich, berücksichtigt.
- § 105 Am Examen ist eine Auswahl der während des Jahres angefertigten schriftlichen Arbeiten zur Einsicht aufzulegen.
- § 106 Im Anschluss an das Examen oder zu Beginn des folgenden Schuljahres findet eine Aussprache des Visitors mit den Mitgliedern der Schulpflege statt. Der Visitor teilt die wesentlichen Beobachtungen mit, die er bei seinen Schulbesuchen gemacht hat, und veranlasst die Mitglieder, das gleiche zu tun oder über bestimmte Punkte näheren Aufschluss zu geben.
- § 110 Zu Beginn des Schuljahres tritt die Bezirksschulpflege zur Behandlung der Berichte und Anträge der Visitatoren zusammen. Die Visitationsberichte und allfällige weitere Bemerkungen werden der Gemeindeschulpflege für sich und zuhnden des Lehrers mitgeteilt.
- § 112 Die Gemeindeschulpflege hat der Bezirksschulpflege jährlich bis spätestens Ende August einen Tätigkeitsbericht einzureichen.
Die Bezirksschulpflege nimmt die Verabschiedung der Berichte bis 15. September vor und erstattet der Erziehungsdirektion bis Ende Oktober Bericht über die Tätigkeit der Bezirksschulpflege, den Stand der Schulen und des Unterrichtes des Bezirkes sowie über allfällig getroffene Anordnungen zur Förderung des Unterrichtes.
- § 121 Abs. 2 Die Bestätigungswahlen sind bis Ende April des letzten Jahres der Amtsdauer vorzunehmen. Das Ergebnis ist der Erziehungsdirektion mitzuteilen. Die Neuwahlen unterliegen der Genehmigung der Erziehungsdirektion.

- § 132 Abs. 1 Die Bezirksinspektorinnen besuchen die Unterrichtsabteilungen des Bezirks nach einer von ihnen bestimmten, nach zwei Jahren wechselnden Besuchsordnung. Jede Lehrerin ist ausser am Examen mindestens zweimal jährlich, und zwar einmal in der ersten Hälfte und einmal in der zweiten Hälfte des Schuljahres, zu besuchen.
- § 154 lit. c) dem Präsidenten der Gemeinde- und Bezirksschulpflege Zeit und Ort eines allfälligen Examens mitzuteilen;

Bemerkungen zu einzelnen Bestimmungen:

- § 14 Die Festlegung des Schuljahrbeginns auf den Montag der 34. Woche (17. bis 23. August) entspricht Art. 27 Abs. 3bis der Bundesverfassung, gemäss welchem das Schuljahr zwischen Mitte August und Mitte September beginnt.
- § 34 Die Verantwortung für Unterhalt und Reinigung der Schulhäuser liegt bei den Schulpflegern, auf detaillierte Vorschriften des Kantons soll aber zukünftig verzichtet werden.
- §§ 88, 93 Der Wahltermin für Behörden liegt gemäss § 49 des Wahlgesetzes zwischen Januar und April. Hingegen sind Abweichungen bezüglich des Beginns der Amtsdauer möglich. Es ist für den Bereich der Schule sinnvoll, dass Schuljahr und Neukonstituierung der Schulbehörden übereinstimmen. Bei der nächstmöglichen Gelegenheit ist eine Änderung des Wahlgesetzes ins Auge zu fassen, so dass Wahlen in Schulbehörden bis Ende Juni möglich sind.
- § 94 Auch wenn zukünftig an der Volksschule keine Semesterstruktur mehr bestehen wird, sollen die Schulbesuche des Visitators zu verschiedenen Zeiten des Jahres stattfinden.
- §§ 102, 104 ff In allen Bestimmungen wird nicht mehr von Jahresschlussprüfungen sondern von Examen gesprochen und dessen Inhalt neu umschrieben. Die Tatsache, dass die Examen innerhalb eines kurzen Zeitraumes und unmittelbar vor den Sommerferien stattfinden, hat zwei Konsequenzen. Dem Visitator wird es kaum mehr möglich sein, an den Examen aller ihm zugeteilten Klassen teilzunehmen, weshalb er von dieser Pflicht zu entbinden ist. Die Aussprache zwischen Visitator und Schulpflegern kann auch nach den Sommerferien stattfinden, so dass ohne Zeitdruck Bilanz gezogen werden kann.
- § 121 Der Wahltermin für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen ist den neuen Verhältnissen anzupassen.

Personaleinsatz an der Volksschule Schuljahr 1989/90

I. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen finden sich u.a. im Unterrichtsgesetz vom 23. Dezember 1859 (§ 277–279 und § 300).

II. Rücktritte

1. Ordentliche Altersrücktritte

Die Versicherten sind zwischen dem vollendeten 62. und 65. Altersjahr berechtigt, auf das vollendete 65. Altersjahr hingegen verpflichtet, aus dem Staatsdienst zurückzutreten. Ab diesem Zeitpunkt haben sie Anspruch auf eine Altersrente. Volksschullehrer, die das 62. Altersjahr am 15. Februar oder früher vollenden, können frühestens auf das unmittelbar vorangehende, die übrigen frühestens auf das folgende Schuljahresende zurücktreten (§ 22 der Statuten der Versicherungskasse für das Staatspersonal).

2. Vorzeitige Altersrücktritte

Versicherte können nach Vollendung des 60. Altersjahres freiwillig zurücktreten und eine Altersrente beziehen. Der Rücktritt hat bei Volksschullehrern auf Ende des Schuljahres zu erfolgen (§ 23 Versicherungsstatuten).

3. Termin Altersrücktritte

Lehrer und Lehrerinnen, die zwischen dem vollendeten 60. und 65. Altersjahr zurücktreten und eine Altersrente beziehen wollen, haben ihre Rücktrittsgesuche bis zum

15. Februar 1989

schriftlich der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule bzw. der Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen.

4. Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen

Für Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen ist eine umfassende vertrauensärztliche Untersuchung nötig. Die Entlassung aus dem aktiven Schuldienst aus gesundheitlichen Gründen erfolgt durch den Erziehungsrat auf Antrag der Erziehungsdirektion. Ein solcher Rücktritt kann auch im Laufe des Schuljahres erfolgen.

5. Rücktritte gewählter Lehrkräfte, Termin

Gewählte Lehrkräfte können ordentlicherweise nur auf das Ende eines Schuljahres zurücktreten. Kündigungen auf Ende des Schuljahres 1988/89 sind bis zum **15. April 1989** der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule bzw. der Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen.

6. Verweser/innen

Verweser/innen werden von der Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit der Personalkommission des Erziehungsrates abgeordnet. Eine Abordnung dauert bis Ende des Schuljahres, wenn nicht von Anfang an in beidseitigem Einvernehmen eine kürzere Anstellungsdauer vereinbart worden ist. Eine Verweserei kann auch während des Schuljahres unter Einhaltung einer viermonatigen Anzeigefrist abgebrochen werden, wenn die Stelle durch Wahl besetzt oder aus organisatorischen Gründen (Rückgang der Schülerzahlen, Zusammenlegung von Klassen usw.) aufgehoben wird. Bei Vorliegen besonderer Gründe bleibt eine vorzeitige Auflösung vorbehalten.

Persönliche Rücktritte vor Ablauf der Anstellungsdauer sind nur möglich, wenn zwingende Gründe vorliegen und der Schule dadurch kein Nachteil erwächst.

Mit Ablauf des Schuljahres werden sämtliche Verwesereien aufgehoben. Sie können bei Bedarf unter den gleichen Bedingungen für das folgende Schuljahr erneuert werden.

III. Lehrstellen

Neue Lehrstellen sollen nur in dringenden Fällen im Verlaufe eines Schuljahres beantragt werden. Der Entscheid über deren Bewilligung liegt beim Erziehungsrat. Antragsformulare sind bei der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, Personelles, 8090 Zürich, zu beziehen. Für die Errichtung von neuen Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres sind folgende Termine zu beachten:

1. März, 15. Mai und 30. Juni 1989

Die bis zu diesen Terminen eingehenden Gesuche werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesamthaft dem Erziehungsrat vorgelegt. Für den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht entfallen solche Gesuche.

IV. Neuwahlen

Wahlen an halbe oder an doppelt besetzte Lehrstellen sind nicht möglich. In den Monaten April und Mai 1989 sind möglichst keine Wahlen durchzuführen (Besetzung der Verweserstellen, Abordnungen). Bei Neuwahlen ist die Entwicklung der Schülerzahlen im Auge zu behalten.

V. Doppelbesetzungen

Dazu verweisen wir auf die Beilage «Schulversuch Doppelbesetzung von Lehrstellen». Anträge zu Doppelbesetzungen im neuen Schuljahr sind laufend, spätestens aber bis zum **30. April 1989** der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen (Kopie an Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung, 8090 Zürich).

VI. Stundenreduktionen

Gewählte Lehrkräfte haben grundsätzlich ein volles Pensum. Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrer/innen müssen ihr Wahlpensum einhalten. In Ausnahmefällen ist eine Stundenreduktion (Teilbeurlaubung) möglich. Zuständig ist die Erziehungsdirektion auf Gesuch der betreffenden Lehrkraft und auf Antrag der Schulpflege.

VII. Stellenbesetzung

1. Reihenfolge des Einsatzes

An der Volksschule des Kantons Zürich werden Lehrkräfte nach folgenden Prioritäten eingesetzt:

- a) Lehrkräfte mit zürcherischem Fähigkeitsausweis
- b) Absolventen der Zürcher Lehrerbildungsanstalten ohne Fähigkeitsausweis
- c) Ausserkantonale Lehrkräfte

2. Ausschreibung freier Stellen

Die Schulpflegen können freie Lehrstellen ausschreiben (Schulblatt, Tagespresse) aber auch zur Ausschreibung dem betreffenden Beratungsdienst bekanntgeben.

In den Monaten Mai und Juni dürfen keine Stellen ausgeschrieben werden (Zuteilung der noch unbesetzten Lehrstellen durch die Erziehungsdirektion).

3. *Seminare; Einsatz von Junglehrern*

Die Erziehungsdirektion erhebt mit besonderen Personalbogen die Personalien der Studierenden an den Seminarien. Das Weiterleiten der Formulare an die Volksschule hat jeweils bis spätestens Ende Februar des laufenden Schuljahres zu erfolgen. Die Personalbogen sind auf jeden Fall an die Abt. Volksschule bzw. an die Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft weiterzuleiten, auch wenn keine Stelle übernommen wird; die AHV-Nr. ist vollständig (11-stellig nach AHV-Ausweis) anzugeben. Wünsche über Schulort oder Schulstufe können auf dem Formular vermerkt werden. Die Angaben werden vorab durch die Seminarleitung gesichtet und gesamthaft an die Erziehungsdirektion weitergeleitet.

4. *Stellenbewerbungen*

4.1 Den Seminarabgängern ist es gestattet, sich ab Ende September bis 15. April des laufenden Schuljahres bei den Schulpflegen direkt zu bewerben. Dies allerdings nur für bereits bestehende oder vom Erziehungsrat definitiv bewilligte Lehrstellen.

Sie können zu Vorstellungsgesprächen und zu Probelektionen eingeladen werden. Auf den Stundenplan der Seminare ist Rücksicht zu nehmen. Die Abgabe von Qualifikations- oder Praktikumsberichten durch die Seminarleitungen ist nicht möglich.

Ebenso ist der Besuch von Praktikumsstunden in anderen Gemeinden nicht statthaft.

Die Abordnung von Studenten der Lehrerbildungsanstalten erfolgt unter dem Vorbehalt des Bestehens der Patentprüfung.

4.2 Junglehrer, die noch kein Fähigkeitszeugnis besitzen (z. B. weil sie das ausser schulische Praktikum noch nicht oder erst teilweise absolviert haben), können ebenfalls abgeordnet werden. Sie erhalten als Vikar 9/10 der ordentlichen Verweserbesoldung. Für das Absolvieren des ausser schulischen Praktikums im Verlaufe der Tätigkeit als Vikar wird unbezahlter Urlaub gewährt.

4.3 Bewerber mit ausserkantonalem Fähigkeitsausweis werden nicht als Verweser zum zürcherischen Schuldienst zugelassen. Über begründete Ausnahmen entscheidet die Personalkommission des Erziehungsrates.

4.4 Ausländische Lehrkräfte dürfen aufgrund der Bestimmungen des Bundesrates über die Begrenzung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer nur angestellt werden, wenn für die zu besetzende Lehrstelle zu den orts- oder berufsüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen keine einheimischen Bewerber gefunden werden, welche willens und fähig sind, die angebotene Arbeit zu leisten. Diese Einschränkung gilt auch für ausländische Arbeitskräfte mit einer zürcherischen Ausbildung. Ausgenommen sind Bewerber mit Niederlassungsbewilligung.

5. *Stellenzuteilung; Abordnung*

Ab 1. Mai 1989 werden die noch unbesetzten Stellen durch die Erziehungsdirektion vergeben. Der Versand der Abordnungen erfolgt ungefähr Ende Juni 1989; eine Abordnung gilt in der Regel für das ganze Schuljahr.

6. *Schulbeginn*

Verweser sowie Vikare an verwaisten Abteilungen sind verpflichtet, sich mit der Schulpflege und dem Klassenvorgänger über die zu übernehmende Stelle und den Stellenantritt eingehend zu besprechen.

Diese Kontaktgespräche müssen vor Beginn der Sommerferien 1989 an die Hand genommen werden.

VIII. Administrativer Ablauf der Stellenbesetzungen

Der Personaleinsatz für das Schuljahr 1989/90 gestaltet sich wie folgt:

1. Termine

- 30. 01. 1989 Versand Pflichtenheft und Anforderungsformulare an die Schulgemeinden
- Februar 1989 1. Veröffentlichung Pflichtenheft im Schulblatt des Kantons Zürich
- 15. 04. 1989 Anträge Doppelbesetzung an Erziehungsdirektion
- 30. 04. 1989 Rücklauf Anforderungsformulare von den Schulgemeinden an die Erziehungsdirektion
- Mai/Juni 1989 Sperre Stellenausschreibungen im Schulblatt des Kantons Zürich

2. Formulare

2.1 Verweser-Anforderung

Das Mäppchen «Verweser-Anforderung» (Beilage 1) ist gegliedert in die Abschnitte:

- Pensionierungen gewählter Lehrkräfte
- Rücktritte (gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen)
- Neuwahlen
- Lehrstellen
- Zusammenfassung
- Verweser-Anforderungen
- Doppelbesetzungen
- Stundenreduktionen
- Bemerkungen

Hinweise zu diesen Abschnitten finden sich vorstehend in den Ziffern II. bis VI.

Das Mäppchen mit den Formularen A und B ist bis spätestens

30. April 1989

an die Erziehungsdirektion zurückzusenden.

2.2 Verweser A

Mit dem Mäppchen «Verweser-Anforderung» erhalten alle Schulpflegen für ihre zurzeit im Schuldienst stehenden Verweser und Verweserinnen je einen Formularsatz «Verweser A» mit den notwendigen Angaben (Beilage 2). Zusammen mit ihren Lehrkräften besprechen die Schulpflegen die erneute Anforderung für das kommende Schuljahr 1989/90, oder den Verzicht auf eine Wiederanforderung, worauf der Formularsatz von beiden Seiten zu unterzeichnen ist. Der Verweser/die Verweserin sowie die Schulpflege behalten das entsprechend bezeichnete Blatt für sich; die 3. Seite des Formularsatzes ist im Mäppchen «Verweser-Anforderung» an die Erziehungsdirektion zu retournieren.

Auf der Rückseite der beiden ersten Seiten sind u. a. die Anstellungsbedingungen vermerkt.

2.3 Verweser-Anforderung B

Neue Verweser/innen sind immer – also auch während des Schuljahres – mit diesem Formular-Set (Beilage 3) anzufordern.

Für das Schuljahr 1989/90 gilt das gleiche Vorgehen wie vorstehend unter Ziffer 2.2 beschrieben:

Der Verweser/die Verweserin bekommt nach dem Unterzeichnen die 1. Seite und die Schulpflege behält das 2. Exemplar als Beleg. Die 3. Seite ist mit dem Mäppchen «Verweser-Anforderung» an die Erziehungsdirektion zurückzusenden. Auch hier sind auf der Rückseite der Exemplare Schulpflege und Verweser/in die Anstellungsbedingungen abgedruckt.

IX. Allgemeines

1. Wo nichts anderes vermerkt ist, gelten diese Bestimmungen auch für die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft.

2. Für allfällige Auskünfte wende man sich direkt an die

Abteilung Volksschule,
die Abteilung Handarbeit
und Hauswirtschaft

Telefon 01 / 259 22 69 oder an
Telefon 01 / 259 22 78
Telefon 01 / 259 22 80

Erziehungsdirektion

Abteilung Volksschule
Abteilung Handarbeit
und Hauswirtschaft

BEILAGE 1

VERWESER - Anforderung

Schulgemeinde

Gde.-Nr.

Bis 30. April einsenden an:
Erziehungsdirektion, Abt.
Volksschule, Personelles,
8090 Zürich

Verweserbedarf der ☐ Primarschule ☐ Oberstufe auf Beginn des Schuljahres

A) Pensionierungen gewählter Lehrkräfte auf Ende des Schuljahres

Name / Vorname	Klasse/Stufe	Nachfolger/in

B) Rücktritte auf Ende des laufenden Schuljahres

1. Gewählte Lehrkräfte

Name / Vorname	Klasse/Stufe	Nachfolger/in

2. Verweser/innen, Verzicht auf Wiederanforderung

Name / Vorname	Klasse/Stufe	Nachfolger/in

Bitte Zutreffendes ankreuzen ☒

VERWESER

A

☐ Primarschule

☐ Oberstufe

AHV-Nr.

Gde.-Nr.

A) Anforderung für die Schulgemeinde

☐ Die aufgeführte Lehrkraft wird als Verweser/in für das neue Schuljahr **wieder angefordert**:

Klasse Fachrichtung ☐ spr./hist. ☐ mat./nat.

Pensum	alt
	neu

Doppelbesetzung mit

B) Verzicht auf Wiederanforderung

Grund: ☐ Wahl am

☐ Wechsel des Schulortes

Neue Schulgemeinde

Klasse

Pensum

☐ Rücktritt als Verweser/in – Einsatz als Vikar/in möglich

☐ ja ☐ nein

☐ Pensionierung

☐ persönliche/familiäre Gründe

☐ organisatorische Gründe (Aufhebung der Lehrstelle usw.)

☐ andere

C) Adress- / Zivilstandsänderungen

☐ sind auf der Rückseite des Formulars ERZIEHUNGSDIREKTION (Blatt 3) vermerkt.

Ort / Datum

Verweser / in

Visum Schulpflege

Zur Beachtung

Anstellungsbedingungen siehe Rückseite.

Bitte Zutreffendes ankreuzen

X

ZusDef	Stufe	Schulort	Schule	Klasse	V-Pens	T-Pens	H-Pens

* Wird von der Erziehungsdirektion ausgefüllt.

VERWESER-ANFORDERUNG

B

Schulgemeinde	*Gde.-Nr.

☐ Primarschule

☐ Oberstufe

Fachrichtung

☐ spr. / hist. ☐ mat. / nat.

Klasse _____ Pensum _____

Termin _____ Doppelbesetzung mit _____

Folgende Lehrkraft wird als Verweser/in **neu angefordert**:

AHV-Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

 (gemäss AHV-Ausweis)

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Geburtsdatum _____ Bürgerort _____

Zivilstand _____ Tel. Nr. _____

Patent _____ Stufe _____ Kanton _____ Jahr _____

Wählbarkeitszeugnis _____ Jahr _____

Mit der Anforderung bin ich einverstanden und bereit, die Lehrstelle wie vereinbart anzutreten.

Ort/Datum _____

Verweser/in _____

Visum Schulpflege _____

Zur Beachtung

Mit diesem Formular dürfen nur Verweser angefordert werden.

Bitte Zutreffendes ankreuzen ☒

Anstellungsbedingungen siehe Rückseite

* ZusDef	Stufe	Schulort	Schule	Klasse	V-Pens	T-Pens	H-Pens
							Djahre

* Wird von der Erziehungsdirektion ausgefüllt.

Doppelbesetzung von Lehrstellen

Bereits in den Ausgaben 12/1984, 12/1985, 11/1986 und 12/1987 wurde ausführlich über den laufenden Schulversuch mit Doppelbesetzungen berichtet.

Was ist eine Doppelbesetzung?

Unter Doppelbesetzung versteht man eine Klassenlehrerstelle, die auf zwei Lehrkräfte aufgeteilt wird, mit in der Regel hälftiger Unterrichtsverpflichtung, wobei die Gesamtstundenzahl 100% der Lehrstelle nicht übersteigen darf. Im Gegensatz dazu stehen die halben oder Teilzeit-Stellen, an welchen eine Lehrkraft nur ein Teilpensum erteilt oder als Fachlehrer eingesetzt ist.

An doppelt besetzten Klassenlehrerstellen teilen zwei als Generalisten ausgebildete Lehrkräfte den Unterricht und damit die Verantwortung für eine Klasse. Damit wird das «Klassenlehrerprinzip», wie es in der Verordnung über die Volksschule und die Vorschulstufe (Volksschulverordnung) festgelegt wird, durchbrochen. Die Doppelbesetzung durchbricht aber das Klassenlehrerprinzip nicht vollständig, da hier nicht zum spezialisierten Fachlehrersystem umgeschwenkt wird, denn beide Partner sind für den Unterricht in allen Fächern ausgebildet (mit Ausnahme der Sekundarschule). In diesem Sinne bleibt die Doppelbesetzung dem «Klassenlehrerprinzip» durchaus nahe.

Schulversuch mit Doppelbesetzungen

Die Einrichtung von doppelt besetzten Lehrstellen war bisher immer die Folge von Notlagen und erfolgte über Sonderregelungen. 1972 wurden erstmals im Zeichen des Lehrermangels und ab 1976 infolge Lehrerüberflusses Bewilligungen erteilt. Am 13. November 1984 stimmte der Erziehungsrat einem Schulversuch für die Jahre 1985–1989 zu.

Während dem seit Frühjahr 1985 laufenden Schulversuch wurden breitangelegte Umfragen bei den am Versuch beteiligten Lehrerinnen und Lehrern, bei betroffenen Eltern sowie bei allen Schulpflegern des Kantons (mit und ohne Doppelbesetzungen) durchgeführt. Diese Umfragen sowie die Meinungen der Beratungsdienste der Junglehrer und der Erziehungsdirektion ergeben ein grundsätzlich positives Bild der Doppelbesetzungen. Die meist genannten *Vorteile* sind: individuellere Betreuung sowie angemessenere Beurteilung durch zwei Lehrer für die Schüler; Teilzeitbeschäftigung statt Stellenaufhebungen für die Schulpflegen; guter Einstieg ins Berufsleben, grössere Belastbarkeit im Unterricht sowie zeitliche Entlastung für die Familie oder die Weiterbildung für die Lehrer. Vermehrter administrativer Aufwand für die Erziehungsdirektion/Schulpflegen und Verunsicherung durch unterschiedliche Führungsstile und vermehrte Unruhe im Schulbetrieb werden als *Nachteile* aufgeführt.

Am 20. September 1989 beschloss der Erziehungsrat, den Versuch um zwei Jahre (bis August 1991) zu verlängern. Rechtliche und organisatorische Fragen, die in der ersten Versuchsphase (1985–1989) aufgetaucht sind, müssen nun abgeklärt werden, damit Doppelbesetzungen institutionalisiert werden können. Dies sind im Detail: Versicherungsfragen (BVK), die Ausrichtung des Verweser- statt Vikariatslohns bei längerer Stellvertretung durch den Partner, die Bezahlung einer Koordinationsstunde, Anstellungsmodus, Teilnahme an Schulhausveranstaltungen, Ämterübernahme im Schulhaus sowie der Regelung des Besuchs von Kapiteln und Synode.

Diese Abklärungen werden zurzeit von der Abteilung Volksschule, in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung, gemacht.

In den nächsten zwei Schuljahren kann weiterhin in den Versuch eingestiegen werden.

Im laufenden vierten Versuchsjahr unterrichten 324 Lehrkräfte an 162 Lehrstellen. Die derzeitigen Doppelbesetzungen verteilen sich wie folgt auf die drei Schulstufen:

Unterstufe	81 Klassen
Mittelstufe	35 Klassen
Oberstufe	44 Klassen
gemischte Stufen (Ust/Mst)	2 Klassen
<hr/>	
Total	162 Klassen

Anträge für das kommende 5. Versuchsjahr 1989/90

Schulpflegen, die am Versuch teilnehmen oder eine Teilnahme ins Auge fassen, sei hiermit in Erinnerung gerufen:

1. *Sämtliche* Doppelbesetzungen für das kommende Schuljahr *sind neu zu beantragen*. Dies betrifft sowohl die *bisherigen* wie auch die *neuen* Doppelbesetzungen. Entsprechende Formulare können bei den untenstehenden Stellen angefordert werden.
Die Anträge sind an die Abt. Volksschule zu senden, ein Doppel bitte an die Pädagogische Abteilung.
2. Die Teilnahme am Versuch ist freiwillig. Sie erfolgt auf Begehren der beteiligten Lehrer und auf Antrag der Schulpflege.
3. Die teilnehmenden Schulpflegen und Lehrkräfte sind gegenüber der Versuchsleitung auskunftspflichtig.
4. Es bestehen die folgenden verbindlichen Richtlinien:
 - *Richtlinien für die Unterrichtsorganisation und*
 - *Regelung des Anstellungsverhältnisses (alle Stufen)* (rev. Fassung November 1988)Auch diese können bei folgenden Stellen angefordert werden, welche auch für weitere Auskünfte zur Verfügung stehen.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abteilung Volksschule
Sektor Personelles
Schaffhauserstrasse 78
8090 Zürich
Telefon 01 / 259 22 69

Pädagogische Abteilung
Ch.-M. Weber (Projektleitung)
Haldenbachstrasse 44
8090 Zürich
01 / 252 61 16

Fachberater für den nichttextilen Handarbeitsunterricht (ehemals Kantonale Inspektoren für den Knabenhandarbeitsunterricht)

Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster

Roland Brauchli

Reallehrer, Hungerbühlstrasse 2,
8614 Bertschikon,
Telefon 01 / 935 30 00

Hans-Rudolf Randegger

Primarlehrer, Eichhaldenstrasse 2,
8492 Wila
Telefon 052 / 45 21 23

Bezirke Affoltern, Horgen, Zürich – links der Limmat

Walter Balmer

Reallehrer, Dachenmassstrasse
8906 Bonstetten
Telefon 01 / 700 32 49

Jakob Gubler

Primarlehrer, Herrenrainli
8816 Hirzel
Telefon 01 / 729 91 76

Bezirke Meilen, Zürich – rechts der Limmat

Heinrich Rutschmann

Reallehrer, Wehntalerstrasse 280
8046 Zürich
Telefon 01 / 59 11 94

Hansrudolf Frei

Primarlehrer, Seminarstrasse 98
8057 Zürich
Telefon 01 / 361 71 08

Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur

Emil Bühler

Reallehrer, Weststrasse 120
8408 Winterthur
Telefon 052 / 25 10 89

Hans Lienhard

Primarlehrer, Buchrütiweg 36
8400 Winterthur
Telefon 052 / 23 82 70

Der an erster Stelle aufgeführte Berater ist jeweils für die Oberstufe zuständig, der zweite für die Primarschule.

Italienische Schulen.

Tätigkeitsbericht der Beraterin für das Schuljahr 1987/88

Das Schuljahr 1987/88 verlief im grossen ganzen für die drei Schulen normal. Die Schülerzahlen waren – mit Ausnahme der Scuola media «E. Fermi» – eher rückläufig, wobei der Rückgang in Winterthur deutlicher ausgefallen ist. Dies hat eine Normalisierung der Klassenbestände zur Folge, die sich nun meistens mit einheimischen Klassen, vergleichen lassen können. Neuaufnahmen in den oberen Klassen betreffen vor allem Kinder, die an der Zürcher Schule schlechte Erfahrungen gemacht haben, d.h. denen die Zuweisung zur Oberschule oder eine Sonderklasseneinweisung drohte. Ob diese Verfügung auf mangelnde Sprachkenntnisse zurückgeführt werden muss oder ob sie durch geeigneten Stützunterricht hätten vermieden werden können, ist schwer zu sagen und wäre zu prüfen. Immer noch sind Kinder, die hier aufwachsen, sprachlich benachteiligt. Da sie relativ gut und fast akzentfrei sprechen, wird dieser Nachteil zu spät oder gar nicht erkannt, umso mehr als es den betroffenen Kindern

leider meistens gelingt, ihre Schwäche zu verstecken oder zu überspielen. So kommt es u. U. zu Fehlzuteilungen, die dann durch einen Übertritt in die italienische Schule umgangen werden. Weitere «Kunden» der italienischen Schulen werden Kinder, deren Eltern den Zürcher Schulen kein Vertrauen schenken. Es hat sich gezeigt, dass überall dort, wo auf die Eltern ein gewisser Druck ausgeübt wurde und Eltern ohne Überzeugung einwilligten, die Schulerfahrungen der Kinder schlecht waren. Im Zweifelsfalle ist dann zugunsten des Kindes und des häuslichen Friedens zu entscheiden und die Bewilligung zum Besuch der italienischen Schule zu erteilen. Die italienischen Schulen sind in bezug auf solche Schüler unglaublich tragfähig, die Schüler werden nach Möglichkeit gefördert, wobei aber eine gezielte Hilfe mangels italienisch sprechender Therapeuten nur selten möglich ist. Diese Kinder sind im Vergleich mit ihren Klassenkameraden sehr oft überaltert (im Maximum bis zu 3–4 Jahren), und so stellt sich das Problem der Zuteilung nach Abschluss der Primarschule erneut.

Den Kindern, die im Rahmen des Familiennachzugs in die Schweiz einreisen, vermag die italienische Schule den Umzug zu erleichtern und über den Abschied von Grosseltern und Tanten, die bis jetzt für jene gesorgt haben, hinwegzuhelfen. Der raschen Integration wäre aber ein Besuch der Sonder-E-Klasse dienlicher. Anders stellt sich die Frage bei Kindern, die im Oberstufenalter einreisen; ihnen kann eine begabungsmässige Zuteilung zur Oberstufe nicht garantiert werden, und so ist es besser, wenn sie zunächst die italienische Schulpflicht erfüllen.

Einigen wenigen Schülern konnte der Übertritt in die Schweizer Schule durch die interne Sonder-E-Klasse erleichtert werden. Die meisten finden sich nachher in der neuen Klasse recht gut zurecht, umso mehr, weil sie vorher während eines Quartals in jener einmal pro Woche hospitieren durften. Schade ist nur, dass von dieser Lösung zu wenig Gebrauch gemacht wird.

Der Wechsel bei den italienischen Lehrkräften bringt jeweils eine gewisse Unruhe in den Schulbetrieb. Oft sind die neuen Lehrer am Schuljahresanfang noch gar nicht da, so dass die Klassen durch Vikare betreut werden müssen. Beim Amtsantritt des definitiven Lehrers ist dann ein Wechsel nötig, der der Klasse nicht unbedingt gut tut. Erfreulich ist aber die Tatsache, dass praktisch alle Neuankömmlinge Deutsch sprechen.

Bei den Deutschlehrer/innen kann die Schule auf langjährige Mitarbeit zählen. Allerdings haben uns auf Ende des Schuljahres nun 4 Deutschlehrerinnen verlassen, fast alle nach mehr als 8 Dienstjahren. Die Gründe waren zum Teil persönlicher Art, zum Teil hatten sie nach so vielen Jahren das Bedürfnis, wieder irgendwo aufzutanken. Für die weggehenden Lehrkräfte konnte relativ schnell Ersatz gefunden werden; es muss sich zeigen, ob die Neuen den grossen Anforderungen gewachsen sind. Der Unterricht an der italienischen Schule bringt grosse Schwierigkeiten und Herausforderungen mit sich, denen sich der Lehrer stellen muss.

Schwierig sind immer noch die Platzverhältnisse. Auf das neue Schuljahr ergibt sich allerdings eine Verbesserung an der Scuola Media in Zürich, indem der Trägerverein das Nachbarhaus dazumieten konnte. Nach den nötigen Anpassungsarbeiten wird die Schule über mehr und zum Teil grössere Räume verfügen, die dem Unterricht zugute kommen. An der Elementare hingegen muss der Schichtbetrieb im neuen Schuljahr intensiviert werden, was für Schüler, Lehrer und betreuende Schwestern grosse Unzulänglichkeiten mit sich bringt.

Erfreulich ist, dass der grösste Teil der Deutschlehrkräfte an der Elementare sich für den sechswöchigen Ausbildungskurs angemeldet hatte und diesen nach den Sommerferien auch besuchte. Es war dies ein Kurs, der sehr viel mehr hielt, als er versprochen hatte: perfekte Organisation, ein geschickt zusammengestelltes Programm, in welchem sich Vorträge, Gruppenarbeiten mit eigenen Erfahrungen abwechselten; dazu erstklassige Referenten. Vor allem die, deren Ausbildung länger zurückliegt, erfuhren viel Neues über den Spracherwerb im allgemeinen, über den Erwerb der Zweitsprache im speziellen sowie über neue Lehr- und Lernmethoden. Gut waren die Pädagogikstunden, in denen wir uns mit den typischen Problemen der italienischen Schule auseinandersetzen konnten. Den Organisatorin-

nen sei auch an dieser Stelle Dank gesagt; danken möchte ich aber auch den zuständigen Behörden, die diesen Kurs und viele andere ermöglicht haben und immer wieder ermöglichen.

Zürich, im September 1988

Die Beraterin der italienischen
Schulen im Kanton Zürich

Gisela Landolt

Kanton Zürich

Seminar für pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1989

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vier Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonal-zürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung 2 am 23. Oktober 1989. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung 2, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 31 39. *Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1989 an obige Adresse zu senden.*

Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden. Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1990 vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1989, Abteilung Irchel

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung des Seminars für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt vier Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn und Dauer der Ausbildung:

Mittwoch, 25. Oktober 1989, bis Freitag, 12. Juli 1991.

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Irchel, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich, Telefon 01 / 311 44 66, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. Juni 1989* an folgende Adresse zuzustellen:

Sekretariat Primarlehrerseminar des Kantons Zürich
Abteilung Irchel
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Die Erziehungsdirektion

Kindergarten- und Hortseminar

Anmeldung für die Aufnahmeprüfung

In der zweiten Hälfte des Monats Juni 1989 findet die Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar statt. Die Ausbildung beginnt im August 1989 und dauert bis Februar 1992.

Anmeldungen für die Prüfung werden bis Samstag, 29. April 1989 entgegengenommen. Die Anmeldeunterlagen können ab Mittwoch, 1. Februar 1989 gegen eine Gebühr von Fr. 5.— im Schulsekretariat bezogen werden. Bei schriftlicher Bestellung ist die Vorbildung anzugeben.

Anmeldeadresse:

Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich
Kantonsschule Riesbach
Postfach
8034 Zürich

Orientierende Unterlagen über die Zulassungsbedingungen, die Aufnahmeprüfung und die Ausbildung können auf dem Sekretariat der Schule bezogen werden, das auch über Einzelheiten Auskunft gibt. (Telefon 01 / 47 00 77 ab 10. Mai 01 / 383 00 76)

Besonders zu beachten ist, dass das ausserschulische Praktikum von mindestens 4 Monaten Dauer beim Seminareintritt abgeschlossen sein muss.

Kindergarten- und Hortseminar
Die Schulleitung

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Der nächste dreijährige Ausbildungsgang beginnt im August 1989 und dauert bis Mitte Juli 1992

Schulort Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung. Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
- Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr

Zweite Aufnahmeprüfung Ende April / Anfang Mai 1989

Anmeldeschluss 31. März 1989

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23, bezogen werden. Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Gantenbein-Buergi Beatrice	1948	Hirzel
Graf Elsbeth	1948	Meilen
Nägeli-Hartmann Silvia	1954	Winterthur-Töss
Oberholzer Sonja	1959	Rüti
Tecklenburg Gabriele	1951	Wallisellen
<i>Real- und Oberschullehrer</i>		
Clement Urban	1938	Bülach
<i>Sekundarlehrer</i>		
Gassmann Benjamin	1942	Küsnacht

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Haushaltungslehrerin</i>		
Kern Monika	1964	Dübendorf

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Jud-Bärtschi Ruth	1937	18. 12. 1988	Dättlikon
<i>Sekundarlehrer</i>			
Lutz Albert	1925	20. 12. 1988	Schlieren

Kantonsschule Rämibühl Zürich

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Rudolf Hardmeier, Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrer I, geboren 27. Januar 1924, Hauptlehrer für Turnen und Sport, wird auf Ende des 2. Semesters 1988/89 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Georg Schoeck, geboren 6. November 1924, Hauptlehrer für Alte Sprachen, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des 2. Semesters 1988/89 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Bernhard von Arx, geboren 15. März 1924, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Robert Boog, dipl. Gesangslehrer, geboren 5. Mai 1924, Hauptlehrer für Musik, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Arthur Häny, geboren 9. Juni 1924, Hauptlehrer für Deutsch und Latein, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1989 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Zürich Oberland Wetzikon

Wahl von Dr. Daniel Wiedenkiller, geboren 13. März 1958, von Arbon TG, zum Hauptlehrer für Geschichte, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1989.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Filialabteilung Glattal, Dübendorf

Professortitel. Dr. Peter Strebel, geboren 16. Februar 1951, Hauptlehrer für Mathematik und Physik, wird auf Beginn des Schuljahres 1989/90 der Titel eines Professors verliehen.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Seminarlehrern verliehen:

Dr. Werner Hotz, geboren 12. Oktober 1939, Seminarlehrer für Pädagogik/Psychologie, Allgemeine Didaktik und Schulpraktische Ausbildung;

Peter Notter, dipl. nat., geboren 30. August 1947, Seminarlehrer für Sach- und Umweltkunde, Didaktik der Realien, Allgemeine Didaktik und Schulpraktische Ausbildung.

Real- und Oberschullehrerseminar

Rücktritt. Walter Steiger, geboren 5. April 1945, Seminarlehrer für Didaktik des fächerübergreifenden Unterrichts, Didaktik des Geometrischen Zeichnens sowie Vorbereitung und Betreuung der Unterrichtspraxis an Seminarklassen, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Wintersemesters 1988/89 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kommission für Schüler- und Lehrerberatung an den Mittelschulen

Balint-Gruppe

für Lehrerinnen und Lehrer an Mittelschulen

In einer solchen Gruppe werden Störungen und Schwierigkeiten, wie sie im Laufe des Unterrichts auffällig werden, besprochen. Dadurch soll im Rahmen der pädagogischen Aufgabe grössere Aufmerksamkeit und besseres Verstehen für die in der Entwicklung stehenden Schülerinnen und Schüler gewonnen werden. Die Arbeit dient letztlich der Humanisierung unserer Lehrtätigkeit.

Zur Vergrösserung einer bereits bestehenden Gruppe werden noch einige Teilnehmer/innen gesucht. Bei einer grösseren Zahl von Anmeldungen kann auch eine neue Gruppe formiert werden.

Die Teilnehmer/innen treffen sich 14täglich jeweils am Dienstagabend von 18.30 bis 20.00 Uhr in meiner Praxis, Weinbergstrasse 84/I, 8006 Zürich (Haltestelle Sonneggstrasse, Tram 7 oder 15). Der Kurs soll mindestens ein Jahr dauern. Eine Gruppe ist optimal auf acht bis zehn Personen beschränkt. Kurskosten erwachsen den Teilnehmern keine. Wir beginnen mit dem *25. April 1989*.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer werden gebeten, sich bis *Ende März 1989* schriftlich bei mir anzumelden.

Dr. Giovanni Vassalli, Lehrerberater
Weinbergstrasse 84, 8006 Zürich
Telefon 01 / 361 42 80

Medizinische Fakultät

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Hans-Konrad Knoepfel, geboren 1919, von Zürich und Gais, Privatdozent für das Gebiet der Psychiatrie, insbesondere Psychotherapie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Wintersemesters 1988/89 gestattet.

Titularprofessor. Dr. Stefanos Geroulanos, geboren 4. Juni 1940, griechischer Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Daniel Hell, geboren 18. Juli 1944, von Stein SG, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Ulrich Kuhlmann, geboren 3. April 1943, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Remo Largo, geboren 24. November 1943, von Winterthur, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Ernst Leumann, geboren 10. September 1935, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Werner Hans Mörmann, geboren 5. November 1941, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessorin. Dr. Charlotte Remé, geboren 11. Dezember 1939, deutsche Staatsangehörige, wird in ihrer Eigenschaft als Privatdozentin zur Titularprofessorin ernannt.

Titularprofessor. Dr. Beat Steinmann, geboren 18. Mai 1943, von St. Gallen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Felix Walz, geboren 29. Oktober 1948, von Zürich und Feuerthalen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. Otto Albrecht Haller, geboren 21. April 1945, von Reinach AG, Assistenzprofessor für Virologie, wird entsprechend seinem Gesuch – unter Verdankung der geleisteten Dienste – auf den 28. Februar 1989 aus dem Staatsdienst entlassen.

Habilitation. Dr. Peter Bischoff, geboren 23. August 1947, von Bischofszell TG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 die Venia legendi für das Gebiet der Ophthalmologie.

Habilitation. Dr. Urs Boutellier, geboren 17. Januar 1948, von Gansingen und Winterthur, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die Venia legendi für das Gebiet der Physiologie, speziell Leistungsphysiologie.

Habilitation. Dr. Jakob Eberhard, geboren 23. Juni 1942, von Kloten, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 die Venia legendi für das Gebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Habilitation. Dr. Rüdiger von der Heydt, geboren 8. Mai 1944, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 die Venia legendi für das Gebiet der Physiologie, Psychophysik und Neurophysiologie des Sehens.

Habilitation. Dr. Eugen Schönle, geboren 15. Juni 1950, von Bern, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die Venia legendi für das Gebiet der Pädiatrie, speziell Endokrinologie.

Habilitation. Dr. Kurt Schopfer, geboren 19. August 1943, von Gsteig bei Gstaad BE, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die Venia legendi für das Gebiet der Immunbiologie der Infektionskrankheiten.

Habilitation. Dr. Rolf Stahel, geboren 1. November 1950, von Zürich und Hinwil, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 die Venia legendi für das Gebiet der Inneren Medizin.

Habilitation. Dr. Markus Vogt, geboren 14. Februar 1951, von Landschlacht, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 die Venia legendi für das Gebiet der Inneren Medizin.

Veterinär-medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Gian Winkler, geboren 2. November 1951, von Zürich und Basel, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die Venia legendi für das Gebiet der Experimentellen Medizin.

Philosophische Fakultät I

Wahl von Prof. Dr. Urs Bitterli, geboren 28. November 1935, von Wisen SO, zum vollamtlichen Extraordinarius für Allgemeine Geschichte der Neuzeit, mit Amtsantritt am 16. April 1989.

Habilitation. Dr. Peter Fröhlicher, geboren 3. September 1949, von Solothurn, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1989 die Venia legendi für das Gebiet der Romanischen Literaturwissenschaft, insbesondere iberoromanische und französische Literatur.

Philosophische Fakultät II

Habilitation. Dr. Ferdinand Schanz, geboren 10. Mai 1944, von Küsnacht ZH, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 die Venia legendi für das Gebiet der Hydrobiologie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1988 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Curti Claudia, von Zürich und Rapperswil SG, in Zürich	«Die Strafanstalt des Kantons Zürich im 19. Jahrhundert»
Hess-Masat Helena, von Zürich und Zug, in Pfeffingen	«Die Strafrechtspflege des Kantons Zug im 19. Jahrhundert»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Akeret Sven, von Schaffhausen, in Neuhausen	
Aellen Ulrich, von Saanen BE, in Greifensee	
Apaydin-Weishaupt Eva, von Bühler AR, in Zürich	
Aeschlimann Walter, von Urdorf ZH, in Zürich	
Augustin Lucretia, von Alvaschein GR, in Zürich	

Beeler Markus, von Arth SZ, in Goldau
Beerli-Looser Karin, von und in Frauenfeld TG
Bernasconi Lucia, von Riva S. Vitale TI, in Zürich
Bertoli Marco, von Novaggio TI, in Zürich
Bettoja Luca, von Solothurn, in Pfaffhausen
Bodmer René, von Zürich, in Zumikon
Bolliger Thomas, von Uerkheim AG, in Unterentfelden
Bosonnet Roger, von und in Schaffhausen
Braunschweig Patrick, von Lengnau AG, in Zürich
Burger Martin, von und in Zürich
Calvetti Ralf, von Volketswil ZH, in Zürich
Caratsch Michele, von S-chanf GR, in Zürich
Chiari Enrico, von Steckborn TG, in Zürich
Cova Cornelia, von und in Zürich
Däppen Robert, von Riggisberg BE, in Zürich
Da Rugna Romeo, von Wangen ZH, in Brütisellen
Dufour Ruth, von Werthenstein LU, in Hedingen
Egloff Hans, von Aesch ZH, in Zürich
Ernst Philippe, von Aarau AG, in Zürich
Fauquex Lucienne, von und in Zürich
Fehlmann Lotty, von Schöffland AG, in Aarau
Felber Stephan, von Zürich, in Frauenfeld
Fischer Felix, von Meisterschwanden AG, in Rickenbach
Flury Andreas, von und in Wädenswil ZH
Frank Michael, von Wuppenau TG, in Kloten
Frey Christoph, von Steffisburg BE, in Zürich
Gabriel Nicolas, von Frankreich, in Zürich
Ganz Britta, von Embrach ZH, in Bülach
Garzoni Arturo, von Crana TI, in Zürich
Gerber Alfred, von Langnau BE, in Zürich
Gerne Roland, von Deutschland, in Baden
Gilli Conradin, von Sufers GR, in Zürich
Goy Jacqueline, von Le Chenit VD, in Volketswil
Graf Yvonne, von Aeschi BE, in Zürich
Gross Thomas, von Zürich, in Wettswil
Gutknecht Christine, von Neftenbach ZH, in Winterthur
Hablützel Christoph, von Trüllikon ZH, in Winterthur
Häfelin Regula, von Winterthur ZH, in Zürich
Harder Thomas, von Buch bei Frauenfeld TG, in Frauenfeld
Heinzelmann Wilfried, von und in Winterthur ZH
Hesske Thomas, von Lenzburg AG, in Staufeu
Heuscher Dieter, von Herisau AR, in Baden-Dättwil
Hiestand Thomas, von Freienbach SZ, in Zürich
Hoff Michael, von Steffisburg BE, in Schaffhausen
Huber-Wälchli Veronika, von Bubikon ZH, in Maienfeld
Huser Patrick, von Rüschlikon ZH, in Hombrechtikon
Husmann David, von Malters LU, in Zürich
Ill Christoph, von St. Gallen, in Rickenbach

Jahn Angela, von Horw LU, in Kriens
Kälin-Treina Richard, von Einsiedeln SZ, in Wollerau
Kamer Stephan, von Küssnacht SZ, in Zug
Kasahara Thomas, von Horgen ZH, in Zürich
Keller Felix, von Luzern, in Steinen
Keller Gino, von und in Brugg AG
Kessler Moshe Alain, von Kallern AG, in Zürich
Klemperer Georg, von Zürich, in Herrliberg ZH
Koechli Evi, von Kriens LU, in Männedorf
Koeferli Jürg, von und in Zürich
Koromzay Georg, von und in Wettingen AG
Küng Esther, von Hasle LU, in Wettingen
Künzler Adrian, von Walzenhausen AR, in Richterswil
Lederer Werner, von Österreich, in Pfäffikon
Leuthard Doris, von Merenschwand AG, in Zürich
Levin Daniel, von Lugano TI, in Zürich
Mächler Philipp, von und in Wallisellen ZH
Mäder Samuel, von Kirchberg SG, in Niederuzwil
Maurer Remo, von Frutigen BE, in Oberriet
Meier Roland, von und in Oberägeri ZG
Meili Andreas, von Bäretswil ZH, in Zürich
Menzi Martin, von Filzbach GL, in Rüschlikon
Metzler Andrea, von Birr AG, in Baden-Rütihof
Meyer Orlando, von Gunzwil LU, in Zürich
Molino Andrea, von Paradiso TI, in Zürich
Moosmann Jeannette, von Wegenstetten AG, in Schaffhausen
Morosoli Marco, von Vaglio TI, in Zug
Müller Florian, von und in Zürich
Müller Jürg, von und in Zürich
Müller Kurt, von und in Luzern
Müller Thomas, von Oberkulm AG, in Zürich
Neff Markus, von Appenzell AI, in Weinfelden
Neukomm Peter, von Hallau SH, in Löhningen
Onnen Jens, von Benken ZH, in Schaffhausen
Orler Andrio, von Bellinzona TI, in Zürich
Pagnamenta Daniel, von Frasco TI, in Zollikerberg
Parolari Carlo, von Brugg AG, in Frauenfeld
Petermann Judith, von und in Root LU
Pfister Edith, von Dübendorf ZH, in Zürich
Pfister Fritz, von Kleindietwil BE, in Watt
Rabian Alexander, von Wynningen BE, in Zürich
Rauchenstein Franz, von Altendorf SZ, in Lachen
Reich Thomas, von Nessler SG, in Geroldswil
Rochaix Marcel, von Stäfa ZH, in Elgg
Saurer Peter, von Opfikon ZH, in Glattbrugg
Schellenberg Heinrich, von Zürich, in Zollikerberg
Schittli Barbara, von Speicher AR, in Zürich
Schmid Rolf, von Homburg TG, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schmidiger Irma, von Flühli LU, in Winterthur	
Schnüriger Urs, von Schwyz, in Stans	
Schön Etienne, von und in Zürich	
Schraner Christine, von Dübendorf ZH, in Winterberg	
Schreiber Isabelle, von und in Horgen ZH	
Schwarzenbach Evi, von Erlenbach ZH, in Herrliberg	
Schweiger Daniel, von Baar ZG, in Zürich	
Schweizer Max, von Bottenwil AG, in Neuhausen	
Schwerzmann Jacqueline, von Risch ZG, in Zürich	
Sievi Remo, von Bonaduz GR, in Kloten	
Sosio Sandro, von Rohrbach BE, in Brüttisellen	
Spörri Beat, von Fischenthal ZH, in Richterswil	
Naas-Steiner Werner, von Rorbas ZH, in Tuttwil	
Stocker Werner, von und in Zürich	
Storrer Christoph, von und in Schaffhausen	
Studer Christoph, von Obfelden ZH, in Winterthur	
Studer Dieter, von Oberhofen TG, in Amriswil	
Stutz Ulrich Michael, von Meilen ZH, in Zürich	
Taddei Raffaella, von Lugano TI, in Kloten	
Taufer Martin, von und in Zürich	
Thommen Sibylle, von Buckten BL, in Gattikon	
Vieli Corinne, von Vals GR, in Zürich	
Viscione Daniela, von Italien, in Frauenfeld	
Vultier Eric, von Beurnevesin JU, in Mutschellen	
Walker Françoise, von Bellach SO, in Aarau	
Weber Ursula, von und in Zürich	
Wehrli Lukas, von und in Zürich	
Weisshaupt Monika Daniela, von Neunkirch SH, in Zürich	
Werner Markus, von Zürich, in Watt	
Wietlisbach Thomas, von Wohlenschwil AG, in Oberrohrdorf	
Winkler Marcel, von Dürrenroth BE, in Niederrohrdorf	
Winter Rita, von Kaisten AG, in Mellingen	
Winzenried Jürg, von Belp BE, in Männedorf	
Wolf Franziska, von Lotzwil BE, in Lachen	
Zoelly Kaspar, von Zürich, in Langenhard	
Zogg Claudio, von Buchs SG, in Zürich	
Zopfi Roger, von Schwanden GL, in Thalwil	
Zuber Manuel, von und in Opfikon ZH	
Zünd.Christian, von Balgach SG, in Küsnacht	

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Bretschger Lucas, von Zürich und Freienstein-Teufen ZH, in Zürich	«Anpassungsmodelle für die schweizerische Exportindustrie. Dynamische Marktentwicklungen im Exportsektor der Schweiz aus neoklassischen Sicht»
Denzler Matthias, von Zürich, in Kloten	«Arbitrage-Preis-Theorie: Eine empirische Unter- suchung für den schweizerischen Aktienmarkt»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Willi Jürg Th., von Hinwil ZH und Wangs SG, in Hinwil	«Die Überwindung von Orientierungskrisen und Innovationsschwächen. Eine Auseinandersetzung mit grundlagentheoretischen Problemstellungen zur Erarbeitung von Lösungskonzepten»
<i>d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Amberg Beat, von Zürich, in Welsikon	
Aschermann Frank, von Deutschland, in Zürich	
Baiker Andrea, von Zürich, in Jona	
Bankoul Nikolai, von und in Unterehrendingen AG	
Baumann Daniel, von und in Mülligen AG	
Baumann Oliver, von Gurtnellen UR, in Baar	
Baumgartner Ivo, von Altstätten SG, in Zürich	
Borntraeger-Stoll Ralph, von Diemtigen BE, in Zürich	
Büchi-Dossenbach Elisabeth, von Zug, in Baar	
Compagno Nicola, von Lugano TI, in Zürich	
D'Agostini Luciano, von Italien, in Winterthur	
Della Putta Thomas, von und in Zürich	
Duran Juan, von Meilen ZH, in Greifensee	
Encrantz Johanna Verena, von Trub BE, in Russikon	
Even Yonca, von Istanbul, in Zürich	
Fontana Marco, von Castel S. Pietro TI, in Coldrerio	
Fornera Manuela, von Losone TI, in Zürich	
Forster Jürg, von und in Zürich	
Frick Karl, von und in Langnau a. A. ZH	
Gaffuri Paolo, von Monte TI, in Zürich	
Hänggi André, von Dulliken SO, in Thalwil	
Henz Thomas, von und in Aarau AG	
Hürlimann Thomas, von Zürich, in Langnau a. A.	
Keller Andreas, von Wangen-Brüttisellen ZH, in Zürich	
Kenel Adrian, von Arth SZ, in Walchwil	
Klemm Matthias, von und in Zürich	
Knechtli Hanspeter, von Gais AR, in Basel	
von der Lage Olaf, von Deutschland, in Zürich	
Lavater Felix, von Zürich, in Rümlang	
Macconi Massimo, von Italien, in Lugano	
Maeder Alexandre, von Mörschwil SG, in Pfäffikon	
Mäder Stefan, von Opfikon ZH, in Zürich	
Marolt Roger, von Zürich, in Rüschlikon	
Meier Peter, von und in Zürich	
Meier Urs Ernst, von Zürich, in Bülach	
Mekler Richard, von und in Zürich	
Müller Matthias, von Löhningen SH, in Zürich	
Nagos Pythagoras, von Griechenland, in Zürich	
Niederhauser Rolf, von Eriswil BE, in Brugg	
Oberhänsli Urs, von und in Zürich	
Peuschel Yvonne, von und in Wiesendangen ZH	
Rickenmann Ruedi, von und in Zumikon ZH	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

Risler Rosmarie, von Horgen ZH, in Geroldswil
 Robbiani Cristina, von Sorengo TI, in Massagno
 Rogivue Yves, von St. Saphorin VD, in Kilchberg
 Rutz Felix, von und in Winterthur ZH
 Schell Patrik, von Liestal BL, in Zürich
 Stoecklin Hans, von Basel, in Zürich
 Stramare Renato, von Italien, in Effretikon
 Studinka Christoph, von und in Zürich
 Stutz Susanne, von und in Uitikon-Waldegg ZH

Zürich, 30. Dezember 1988
 Der Dekan: H. Siegenthaler

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Böhrn Urs,
 von Rheinfelden AG, in Frauenfeld

«Reoperationen bei Nachblutungen in der Allgemein Chirurgie. Eine retrospektive Untersuchung und Gerinnungsabklärung»

Buff Fabrice Uli,
 von Wald AR, in Zürich

«Der akute Gefässverschluss der unteren Extremitäten»

Früh Beatrice,
 von Massagno TI und Märwil TG, in Zürich

«Früh- und Spätresultate nach Kraniopharyngeom. Radikaloperation in Zürich»

Guldin Martino,
 von Mels und Wittenbach SG, in Zürich

«Epidemiologische Erhebungen zu angeborenen Herz- und Gefässfehlbildungen mit besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Parität, Alter der Mutter, Geburtsintervalle und Blutgruppenzugehörigkeit. Eine Untersuchung an 900 Kindern»

Hasler Urs,
 von Zürich und Lommis TG, in Zürich

«Primärer Hyperparathyreoidismus – Symptomatologie, Histologie und Aspekte der postoperativen Hypocalcaemie»

Jaritz-Eigenmann Elisabeth,
 von Kilchberg ZH und Waldkirch SG, in Gockhausen

«Untersuchungen über Intestinalparasiten bei Kindern in Marokko»

Kolakovic Predrag,
 von St. Gallen, in Zürich

«Prüfung des Reflotron-Systems zur Bestimmung der Alpha-Amylase-Aktivität in Vollblut und Plasma»

Kölliker Franz,
 von Rohrbach BE, in Kerzers

«Knochenmarkschädigung durch langdauernde Vancomycintherapie»

Linder Thomas Edwin,
 von Linden BE, in Kilchberg

«Häufigkeit intraabdominaler Verwachsungen nach Anwendung mikrobizider Spüllösungen»

Lioupis Athanasios,
 von und in Griechenland

«Early Mortality after isolated CABG Operations»

Lottenbach Franz,
 von und in Zürich

«Biomechanische Untersuchungen zur Frage der Grösse des Fusswinkels und der Bodenkräfte im Bereiche des Vorfusses beim Gehen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Nett Gabriela, von und in Zürich	«Die Übertragung von Trichomonas vaginalis in Hallenbädern»
Schneider Lydia, von Winterthur ZH, in Horgen	«Intoxikationen mit opioidartigen Hustenmitteln»
Walti Hanspeter, von Zofingen AG, in Forch	«Isolierung und Zwangsinjektion in der Psychiatrischen Klinik. Das Urteil der betroffenen Kranken und ihrer Pflegepersonen. Eine Replikation»
Ziegler Brigitta, von Bauma ZH, Zürich und Winterthur ZH, in Zürich	«Pathologisch-anatomische Klassifikation der Dickdarmkarzinome: Vergleich der prognostischen Aussagekraft der Dukes-Klassifikation (modifiziert nach Astler und Coller, 1954) und der Klassifikation von Jass und Mitarbeitern (1987)»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Haldemann Beat, von Eggwil BE, in Mutschellen	«Geschichte und Entwicklung des Dentalhygieneberufes in der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der Situation in Zürich»
Loher Christoph E., von Oberriet-Montlingen SG, in Chur	«Quantitative in-vivo Untersuchung der marginalen Adaptation von gemischten Klasse-V-Restaurationen»
Wirth André, von Ursenbach BE, in Kilchberg	«Bite-wing-Röntgenbefunde von Abgängern der Schuljahre 1982/83 und 1961/62. Wie haben sich die vom SSO-Seminar für Jugendzahnpflege 1961 empfohlenen Massnahmen auf den Gesundheitszustand der Zähne ausgewirkt?»
Zürich, 30. Dezember 1988 Der Dekan: R. Ammann	

3. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Bliggenstorfer Susanna, von und in Zürich	«George Chastelain. Le Temple de Bocace»
Frey-Jaun Regine, von und in Schaffhausen	«Die Berufung des Türhüters. Zur «Chymischen Hochzeit Christiani Rosencreutz» von Johann Valentin Andreae (1586–1654)»
Mildenberger Angelika-Ditha, von Deutschland, in Zürich	«Motivkreise in Ödön von Horváths dramatischem Werk»
Müller Eva-Maria, von Luzern, in Schaan	«Heinrich Danioths literarisches Werk. Spiegel seines Wesens und der magischen Welt»
Murr Priscilla, von USA, in Uetikon am See	«Shakespeare's Antony and Cleopatra. A Jungian Interpretation»
Wieler Raffael, von Weiningen TG, in Basel	«Die Zürcher Blindenschule. Existenzkämpfe einer Zwerganstalt seit 1809»

b) Lizentiat der Philosophie

Abegg Regine, von Zürich, in Zürich
Amrein Ursula, von Luzern, in Zürich
Bachofen Sven, von Gossau ZH, in Oetwil am See
Brändle-Lendenmann Margrit, von Teufen AR, in Basel
Bucher Peter, von Kerns OW, in Kerns
Camenisch Claudio, von Schluein GR und Ladir GR, in Wangs
Cassani Peter, von Bütschwil SG, in Baar
Dietrich Angelika, von Zizers GR und Untereggen SG, in Zürich
Frei Heinz, von Diepoldsau SG, in Zürich
Fröhlich-Azali Navideh, von Zürich, in Zürich
Galliker Florian, von Pfeffikon LU, in Zürich
Gerlach Thomas, von Ellikon a. d. Thur ZH, in Zürich
Gobbi Stefano, von Lugano TI, in Zürich
Günther Karin, von Oberehrendingen AG, in Baden
Hautle Bruno, von Appenzell AI, in St. Gallen
Herzog Madeleine, von Solothurn, in Zürich
Hirsbrunner Franziska, von Sumiswald BE, in Zürich
Hool Catherine Andrée, von Colombier NE und Zofingen AG, in Zürich
Huber Madeleine, von Emmen LU, in Emmen
Hugentobler Christine, von Zürich, in Urdorf
Jucker Rolf, von Diessenhofen TG und Weisslingen ZH, in Zürich
Jung Ingeborg Margrit, von Basel, in Riehen
Käch Barbara, von Solothurn, in Solothurn
Ketz Holger, von St. Gallen, in Zürich
Koch Bernd, von Deutschland, in Zürich
Kock Claudia, von Gütersloh BRD, in Zürich
Köhler Wolfgang, von Berlin BRD, in Zürich
Kubli Nora, von Netstal GL, in Zürich
Kuster Cornelia, von Eschenbach SG, in Zürich
Lienhard Denise, von Buchs AG, in Zürich
Lötscher Kurt, von Flühli LU, in Oberägeri
Marzolini Pio, von Dietikon ZH, in Zürich
Meier Ruedi, von Dintikon AG, in Luzern
Mettauer Belinda, von Gipf-Oberfrick AG, in Muri
Moder Anneliese, von Valchava GR und Zürich, in Rüti
Mottl Ursula, von Laufen BE, in Zürich
Perucchini Claudio, von Locarno TI, in Locarno
Pfaff Hans-Jürg, von Zürich, in Zürich
Pflugfelder Albert, von Zürich, in Zürich
Pretterklieber Ruppert, von Österreich, in St. Gallen
Prins Marina, von Castel S. Pietro TI, in Zürich
Raulf Barbara, von BRD, in Zürich
Rebmann Richard, von Kaisten AG, in Zürich
Roger Benno, von Luzern, in Luzern
Roth Paul, von Kesswil TG, in Zürich
Sachsenberg Michael, von München BRD, in München
Schiedt Hans-Ulrich, von Obstalden GL, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schmid Anna Katharina, von Küsnacht ZH und Rüti ZH, in Küsnacht	
Schneider Gerald, von Elgg ZH und Trachselwald BE, in Zürich	
Spinner Urs, von Aeugst am Albis ZH, in Obfelden	
Trauffer Regula, von Beatenberg BE, in Schlieren	
Trummer Beatrice Evelyn, von Untersiggenthal AG, in Ennetburgi	
Vikas Ute Maria, von Schaffhausen, in Zürich	
Wagener Peter, von Lamboing BE, in Zürich	
Waser-Müller Ursula, von Zürich, in Stäfa	
Weidmann Dietrich M., von Embrach ZH, in Schaffhausen	
Yi Chengmin, von China, in Zürich	
Zubler Lorenz, von Hunzenschwil AG, in Zürich	

Zürich, 30. Dezember 1988

Der Dekan: L. Keller

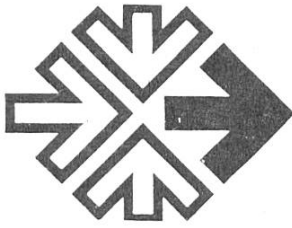
4. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Benkert Erwin, von Sumiswald BE, in Rheinfelden	«Benzolactone und Benzocarbocyclen durch Ring- erweiterung von Benzoketonderivaten»
Gick Octavian, von und in Deutschland	«Histon pre – mRNA 3'Prozessierung in vitro»
Hasler Thomas, von Lommis TG, in Niederuzwil	«Biosynthese von Tetrahydrobiopterin: Reinigung und Charakterisierung von 6-Pyruvoyl-Tetrahydro- pterinsynthese»
Huber Rolf, von Wädenswil ZH, in Zürich	«Nucleophile Additionen an N-Glycosylnitrone. Asymmetrische Synthese von N-Hydroxy- α -amino- phosphonsäuren und von α -Aminophosphonsäu- ren»
Julina Radomir, von St. Gallen, in Zürich	«Untersuchungen zur Chemie der N-Acetylneura- minsäure»
Maurer Andrea, von Deutschland, in Zürich	«Investigations about the Localization of the Head Activator in Hydra attenuata Pall. (Hydrozoa, Cni- daria)»
Michel Bruno, von Bönigen BE, in Kloten	«Part I. The Structure of the Cytochrome C Oxidase – Cytochrome C Complex. Part II. Automatic Deter- mination of Binding and Kinetic Constants»
Riedlberger Josef, von Österreich, in Zürich	«Antiproton Annihilation an Atomkernen»
Schnyder Norbert, von Rapperswil SG und Vorderthal SZ, in Zürich	«Die Gattung Anthelia (Dum.) Dum. (Hepaticae)»
Schoedon-Geiser Gabriele, von Deutschland, in Zürich	«Significance of Biosynthesis and Metabolism of unconjugated Pteridines in the Cellular Immune Sy- stem»

Zürich, 30. Dezember 1988

Der Dekan: H.-R. Hohl



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1989**» wurde Mitte Januar 1989 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1989»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushalts- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.



In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)
Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Lettenstrasse 28f, 8408 Winterthur (052 / 25 39 11)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Dimitriadis-Rebmann, Scheuchzerstrasse 201, 8057 Zürich (01 / 362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Postolka, Risistrasse 11b, 8903 Birmensdorf (01 / 737 30 56)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01 / 820 16 93)
Pestalozzianum Zürich	
Abteilung Lehrerfortbildung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Leitung	
Kurswesen	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Leitung	
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen im Schulblatt 10 bzw. 12/1988.

2 998.01 Pestalozzianum Zürich

Studienaufenthalt in Jugoslawien

Jugoslawien, 10 Tage (Pfingstferien), 14.–24. Mai 1989

Neuer Anmeldeschluss: **28. Februar 1989**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

6 599.01 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Videofilmen – Playback (Fortsetzung)

Pfäffikon ZH, 3 Tage (Pfingstferien), 22.–24. Mai 1989, je 08.30–11.30 / 13.15–16.15 Uhr

Anmeldungen an:

Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil

7 299.01 Pestalozzianum Zürich

Italienischkurs in Perugia

Perugia, 10 Tage (Pfingstferien), 15.–26. Mai 1989 (Vorbereitungstreffen: **neu** 8. März 1989)

Neuer Anmeldeschluss: **28. Februar 1989**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

10 022.01 Pestalozzianum Zürich

Wirbeltiere der Schweiz

Zürich, 7 Montag- bzw. Mittwochabende, ab 27. Februar, je 18.00–20.00 Uhr

Neuer Anmeldeschluss: **15. Februar 1989**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

12 299.01 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Studienreise: Kunst, Arbeit und Bildung in der DDR

DDR, 8 Tage (Pfingstferien), 20.–27. Mai 1989

Neuer Anmeldeschluss: **31. März 1989**

Anmeldungen an:

Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil

16 295.01 Pestalozzianum Zürich

Freies Theaterspiel – Jeux Dramatiques

Männedorf, 1 Wochenende, 4./5. März 1989

Neuer Anmeldeschluss: **15. Februar 1989**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

16 299.01 Pestalozzianum Zürich



Spiel- und Theaterpädagogik – Ansätze zu ganzheitlichem Lehren und Lernen

Zürich, 5 Tage (Pfingstferien), 22.–26. Mai 1989

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

17 196.01 Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich



Fischkochkurs

Luzern, 1 Wochenende, 11./12. März 1989

Neuer Anmeldeschluss: **10. Februar 1989**

Anmeldungen an:

Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil

18 599.01 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz



Färben, Weben, Wirken

Landarenca, 5 Tage (Pfingstferien), 15.–19. Mai 1989

Anmeldungen an:

Vreni Giger, Im Langacher 16, 8805 Richterswil



Neuausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

1 010

Psychomotorische Therapie: Was ist das?

Für Unterstufenlehrer



Inhalt:

- Was sind psychomotorische Störungen, woran erkennt man sie?
- Was geschieht in den Therapiestunden?
- Wie begegnen wir Kindern mit psychomotorischen Störungen?
- Anhand von einigen Bewegungserfahrungen, Referaten, Filmen und Gesprächen versuchen wir, das Kind mit psychomotorischen Störungen besser zu erfassen.

Leitung: Antoinette Matthieu und Marianne Weber, Psychomotoriktherapeutinnen

Ort: Bülach

Dauer: 3 Donnerstagabende

1 010.2 Zeit: 8., 15. und 22. November 1989,
je 16.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Juni 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.
3. Anmeldungen an:

Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

11 105

Mittelalterliche Berufsbilder und deren Hintergründe

Für Mittel- und Oberstufenlehrer



Inhalt: Im Kurs gehen wir Berufsbildern im Wandel der Zeit nach. Wir beginnen bei den Kelten und Alemannen, informieren uns über das mittelalterliche Zunftwesen und die nicht «zünftigen» Berufe. Wir fragen nach Auswirkungen im heutigen Alltag.

Besonders werden wir uns mit den Spielleuten und Musikanten befassen. Mittelalterliche Musik und Tänze werden für den Gesangsunterricht erarbeitet.

Leitung: Heidi Fausch, Werklehrerin, Killwangen

Ort: Zürich, Evangelisches Lehrerseminar

Dauer: 2 Freitagnachmittage/-abende

11 105.01 Zeit: 2. Juni und 25. August 1989, je 15.00–18.00 / 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **29. April 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

11 106

Themen zur Kultur- und Schweizergeschichte: Hexen

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Wir betrachten und untersuchen die Bedeutung von Hexen in Märchen und Sagen. Daneben befassen wir uns mit der historischen Realität der Hexenverfolgung anhand von Quellen und Bildern.

Es werden Beispiele für fächerübergreifenden Unterricht vorgestellt, erarbeitet und teilweise erprobt.

Leitung: Heidi Fausch, Werklehrerin, Killwangen

Ort: Zürich, Evangelisches Lehrerseminar

Dauer: 4 Dienstagabende

11 106.01 Zeit: 29. August, 5., 19. und 26. September 1989, je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **18. Juni 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.



Erstausschreibung

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

12 104

Studienreise: Paris – Städtebau und Kulturpolitik

Für Oberstufenlehrer und weitere Interessenten



Inhalt: Kennenlernen der Stadt Paris

Besuch altvertrauter Sehenswürdigkeiten und Kennenlernen der neu eröffneten Kulturbauten. Möglichkeit, Diareihen zusammenzustellen.

Inhalt:

1989 feiert die Weltstadt das 200jährige Jubiläum der Revolution. Auf das Jubiläum hin werden verschiedene Kulturbauten neu eröffnet oder wesentlich verändert (Louvre, Musée d'Orsay, Villette-Park, arabisches Kulturinstitut usw.) und pädagogisch-kulturell ausgerichtet. Eine Analyse der Zukunftstendenzen im Hinblick auf Kultur und Urbanismus drängt sich auf, beeinflussen doch die von einander unabhängigen Probleme in starker Weise das Leben der Menschen.

Leitung: Dr. Ivan Ruperti, international tätiger Gartengestalter

Ort: Paris

Dauer: 7 Tage (**Pfingstferien**)

12 104.01 Zeit: 21.–27. Mai 1989

Anmeldeschluss: **23. März 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.
2. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 900.—.
3. Die Teilnehmer erhalten vor Reisebeginn ein Informationsschreiben. Verkehrsmittel: TGV/Metro.
4. Anmeldungen an:
Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil.



Neuausschreibung

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

12 297

Wallis – einst und heute

Für Mittelstufenlehrer



Heimatkundliche Woche im Mittel- und Oberwallis

Inhalt:

- Goms (Kulturgüter)
- Ausserberg, Töbel, Zeneggen
- Pfynwald (Naturlehrpfad)
- Leuk Stadt, Val d'Anniviers, Val d'Hérens
- Sitten, Savièse, Derborence (oder Martigny)

Leitung: Alwin Zangger, Zürich

Ort: Wallis

Dauer: 5 Tage (**Pfingstferien**)
12 297.01 Zeit: Montag, 22.–Freitag, 26. Mai 1989
Anmeldeschluss: **28. Februar 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 18 beschränkt.
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 500.—.
3. Anmeldungen an:
Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)

Zürcher kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)

Zürcher kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)

18 238

Freiwillige Ergänzungskurse für den gemeinsamen Handarbeitsunterricht an der Primarschule



Im Zusammenhang mit der Einführung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts an der Primarschule findet eine obligatorische Fortbildung in den Materialbereichen Holz, Papier und Ton statt. Diese dauert für Mittelstufenlehrer eine Woche, für Handarbeitslehrerinnen zwei Wochen.

Es wird erwartet, dass die Handarbeitslehrerin nach dem Besuch der beiden obligatorischen Kurse über eine ausgewogene Ausbildung in den Materialbereichen der Grundausbildung verfügt. Allenfalls noch bestehende Ausbildungsdefizite müssen durch Kurse im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung abgedeckt werden. Zu diesem Zweck werden Ergänzungskurse unter Berücksichtigung der besonderen Aspekte des Handarbeitsunterrichts für Mädchen und Knaben angeboten. Die Kurse entsprechen inhaltlich den Grundkursen der obligatorischen Fortbildung.

Leitung: Kurskader Pestalozzianum

Ort: Kurszentrum Illnau

Dauer: 5 Tage (Montag bis Freitag)

Zeiten: **Materialbereich Holz**

Materialbereich Papier

Materialbereich Ton

18 238.01 9.–13. Oktober 1989 (Herbstferien)

Materialbereich Holz

Materialbereich Papier

Materialbereich Ton

18 238.02 16.–20. Oktober 1989 (Herbstferien)

Materialbereich Holz

Materialbereich Papier

Materialbereich Ton

18 238.03 5.–9. Februar 1990 (Sportferien Winterthur)

Materialbereich Holz
Materialbereich Papier
Materialbereich Ton

18 238.04 12.–16. Februar 1990 (Sportferien Zürich)

Materialbereich Holz
Materialbereich Papier
Materialbereich Ton

18 238.05 19.–23. Februar 1990 (Sportferien Zürich)

Anmeldeschluss: für Kurse in den Herbstferien: **10. Juli 1989**
für Kurse in den Sportferien: **15. Dezember 1989**

Zur Beachtung:

1. Die Kurse richten sich in erster Linie an Handarbeitslehrerinnen, die an der Mittelstufe der Primarschule unterrichten. Sofern freie Kursplätze zur Verfügung stehen, werden ebenfalls Handarbeitslehrerinnen der übrigen Stufen sowie Mittelstufenlehrer in die Kurse aufgenommen.
2. Die Kurse dürfen nur in der unterrichtsfreien Zeit besucht werden.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

18 121

Ledernähen



Für Handarbeitslehrerinnen und weitere Interessenten

Inhalt:

- Grundlagen zur Verarbeitung von Leder zu Etais, Gürteln, Taschen usw.
- Erarbeiten von 1–2 Schulbeispielen

Leitung: Lotti Züger, Fachlehrerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 4 Mittwochabende

18 121.02 Zeit: 19., 26. April, 10. und 31. Mai 1989, je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. März 1989**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Anmeldungen an:
Alice Crespi, Frankengasse 25, 8001 Zürich

Angebote verschiedener Institutionen

Nachstehende Veranstaltungen sind im Sinne eines freien Angebotes ausserhalb der Fortbildungsveranstaltungen der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) und des Pestalozzianums zu verstehen. Es liegt im Ermessen der Erziehungsdirektion, einen Anteil an die Kurskosten zu übernehmen. Entsprechende Gesuchsformulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, angefordert werden.



Verein Jugend und Wirtschaft

Kontaktseminare

- | | |
|---------------------------------------------------------|----------------------|
| • Bankplatz Zürich, hautnah erlebt | 3.– 7. April 1989 |
| • Wie, wo und was baut die Schweiz. Maschinenindustrie? | 3.– 7. April 1989 |
| • Die Schweizer Bauwirtschaft | 3.– 7. April 1989 |
| • Unternehmen werden umweltbewusst | 3.– 7. April 1989 |
| • Von der Idee zum Markenartikel | 3.– 6. April 1989 |
| • Grossverteiler Coop Schweiz | 10.–14. April 1989 |
| • Olten/Härkingen – die Bahn und das Auto | 3.– 7. Juli 1989 |
| • Genf – ein wirtschaftlicher Sonderfall? | 10.–14. Juli 1989 |
| • Unternehmen werden umweltbewusst | 7.–11. August 1989 |
| • Nestlé 1989 | 11.–13. Oktober 1989 |
| • Die Gotthardachse heute | 9.–13. Oktober 1989 |
| • Strom, Erdöl, Gas – oder was? | 9.–13. Oktober 1989 |

Die genauen Unterlagen dieser Veranstaltungen sind erhältlich bei:

Verein Jugend und Wirtschaft, Dolderstrasse 38, 8032 Zürich, Telefon 01 / 47 48 00.



Schweizerisches Zentrum für Umwelterziehung (SZU)

Das Schweizerische Zentrum für Umwelterziehung bietet für 1989 verschiedene Kurse an. Gemäss Beschluss der Lehrerfortbildungskommission dürfen Kurse im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers besucht werden. Unter diesem Vorbehalt sind folgende Kurse des SZU an die obligatorische Fortbildungspflicht Langschuljahr anrechenbar:

- Umwelt testen (13. – 14. Oktober 1989)
- Umgang mit Naturgärten (26. – 27. August 1989, ohne Samstagvormittag)
- Boden – nur Dreck? (10. – 14. Juli 1989)
- Oeko-Technik mit Sonnenenergie-Werkstatt (17. – 21. Juli 1989)
- Zwischen Kommerz und Alpsegen (24. – 29. Juli 1989)

- Bioindikation praktisch (27., 28. und 31. Juli 1989)
- Wald erläube (31. Juli–5. August 1989)
- Werkstatt II: Batterien – mit Sonne laden (2.–4. August 1989)
- Hummeln, Wespen, wilde Bienen (11.–12. August 1989)
- Oekologisch haushalten (13.–14. Oktober 1989)
- Zwischen Kopf und Magen: Essen ohne Umweltschaden (9.–11. Oktober 1989)
- Einheimische Fische – nicht nur im Teller (21.–22. Oktober 1989).

Die Detailprogramme sowie das Gesamtverzeichnis der Kurse sind unter Beilage eines frankierten und adressierten Couverts (Format C5) erhältlich bei:

SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich

Filmpodium der Stadt Zürich

CH-Spezial im «Filmpodium für Schüler»

Schweizer Filme für das 8./9. Schuljahr der Volks- und Mittelschule (11. Programm)

Dank glücklicher verleihtechnischer Umstände wurde es möglich, **Kurt Gloor**s gelungene Verfilmung «**Der Chineser**», dem die gleichnamige Romanvorlage von Friedrich Glauser zugrunde liegt, in das März-Programm aufzunehmen. Dieser ursprünglich im Auftrag des Fernsehens hergestellte und 1979 erstmals ausgestrahlte Film besticht nicht nur durch ausgezeichnete schauspielerische Leistungen, allen voran Hans Heinz Moser als Wachtmeister Studer (er ist der unvergesslichen Verkörperung des Berner Polizeifahnders durch Heinrich Gretler durchaus ebenbürtig!), sondern packt den Betrachter auch durch eine atmosphärisch dichte Inszenierung der Handlung an Schauplätzen, die nicht besser gewählt sein könnten. So anspruchsvoll und zeitaufwendig ein ins Detail gehender Vergleich zwischen Roman und Film auch sein mag, ist die Gelegenheit dennoch günstig, die Schüler zumindest in Auszügen mit dem Werk eines herausragenden, wenn auch eigenwilligen Schweizer Schriftstellers aus den 30er Jahren bekannt zu machen.

Wie anregend Autor und Roman sind, unterstreicht die Tatsache, dass «**Der Chineser**» seit kurzem auch in Comic-Form besteht. Diese ist dem bekannten Illustrator **Hannes Binder** zu verdanken, der für seinen «Krimi-Comic» übrigens in vielen Teilen auch von Gloor's Film inspiriert wurde. So kann der Vergleich Roman – Film eine durchaus reizvolle Erweiterung erfahren, nimmt doch der Comic einen Platz zwischen Text und bewegten Bildern ein. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass sich eine Unterrichtseinheit, die im Rahmen des Projekts Medienpädagogik der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum erarbeitet worden ist, mit dem Thema «**Literatur in den Medien**» auseinandersetzt. Sie ist als Probefassung bei der AVZ leihweise erhältlich.

Der CH-Spezial-Reihe ist stets daran gelegen gewesen, neben dem Spielfilm auch das Schweizer Dokumentarfilmschaffen angemessen zu berücksichtigen. Sie möchte dies auch weiterhin tun, obwohl es Dokumentarfilme bei Schülerinnen und Schülern erfahrungsgemäss nicht leicht haben. Sie verlangen eine andere Einstimmung, unterscheiden sie sich doch bezüglich Inhalt und Machart zumeist erheblich von Spielfilmen. Dennoch können auch Dokumentarfilme durch die besondere Sichtweise, mit der sie sich der Realität nähern, und durch

die spezifische Gestaltung, mit der sie die Realität einfangen, eine erhebliche Faszination auf den Betrachter ausüben. Ohne Zweifel gelingt dies **Matthias von Gunten** in seinen **«Reisen ins Landesinnere»**, die anlässlich ihrer vor kurzem erfolgten Aufführung in verschiedenen Schweizer Kinos einen beachtlichen Erfolg erzielen konnten.

«Reisen ins Landesinnere» deckt auf, wie Beruf und Freizeit, Alltag und Wunschvorstellungen, Körper und Seele das Leben und die Biografie von sechs, mit grossem Einfühlungsvermögen gezeigten Personen bestimmen. Ein eindrückliches, spannend montiertes Dokument, das unaufdringlich sehr viel über das «Landesinnere», nämlich die Schweiz hier und jetzt, aussagt.

I DER CHINESE 1978

Regie: Kurt Gloor; Buch: Helmut Pigge und Kurt Gloor, nach dem gleichnamigen Roman von Friedrich Glauser; Kamera: Franz Rath; Schnitt: Dorothee Mass; Darsteller: Hans Heinz Moser, Klaus Steiger, Silvia Jost, Beat Sieber, Ettore Cella, Suzanne Thommen, Walter Ruch, Erwin Kohlund, Hannes Dähler, Mathias Gnädinger u. a.

Dauer: 98 Minuten

Ohne sich sklavisch an die Vorlage zu halten, ist Kurt Gloor eine überzeugende Verfilmung von Friedrich Glausers gleichnamigen Roman gelungen. Wie der Schriftsteller stellt der Filmregisseur nicht die kriminalistische Seite des Mordes an James Farny, dem «Chinesen», in den Vordergrund, sondern das soziale und gesellschaftliche Milieu, das sich als Nährboden für das Verbrechen erweist. Die Solidarität des Berner Fahnder-Wachtmeisters Studer mit den Randfiguren einer selbstgerechten Gesellschaft findet im Film eine von persönlichem Engagement getragene Entsprechung.

Vorführdaten: Dienstag, 7., Donnerstag, 9., Freitag, 10. März 1989

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung 09.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

II REISEN INS LANDESINNERE 1988

Regie und Buch: Matthias von Gunten; Kamera: Pio Corradi, Bernhard Lehner; Schnitt: Bernhard Lehner; Ton: Felix Singer, Martin Witz, Ingrid Städeli; Porträtierte: Bertha Massmünster, Catherine Schenker, Franz Jaeck, Giovanni Simonetto, Hans Stierli, Hanspeter Sigrist.

Dauer: 94 Minuten

Fünfeinhalb Portraits von Menschen, die hier in der Schweiz arbeiten und/oder leben. Und doch kein Porträt der Schweiz, vielmehr eine Spurensuche nach den Dimensionen, in welchen wir uns hier und heute bewegen. Welches ist der Bezug des einzelnen zu dem, was er tut, und wo finden sich die Träume von einer anderen Welt versinn«bild»licht – das sind die Fragen, die Matthias von Guntens lange nachwirkendes Zeit-Dokument behutsam in den Raum (Schweiz) stellt.

Vorführdaten: Dienstag, 14., Donnerstag, 16., Freitag, 17. März 1989

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung 09.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung des gewünschten Films (evtl. 1. und 2. Präferenz)
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein **Vorstellungsbesuch unmöglich ist.**
6. Pro Schüler und Begleitperson wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 2.—** erhoben. Er ist vor Vorstellungsbeginn (auf Wunsch gegen Quittung) an der Garderobe zu entrichten.
7. Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium, CH-Spezial
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **23. Februar 1989**

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1989/90 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Allgemeines Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und Schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistig-behinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen

Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*. Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*.

Psychohygiene..

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter

K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürli, P. Marbacher, S. Naville, Dr. H. Nufer, I. Talew, H. Ulich.

Zeit

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 31. Mai bis zum 22. November 1989. Er umfasst 1 Kurstag und 17 Kursnachmittage, jeweils Mittwoch von 13.30–17.30 Uhr.

Kurseröffnung

31. Mai 1989, 10.00 Uhr

Kursgebühr

Fr. 525.—

Kurs 21

Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die Praktikanten betreuen und beurteilen müssen (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u. a. m.)

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Zeit

4 Tage (je 09.00–17.00 Uhr)
1. Teil Montag, 8. Mai 1989
Dienstag, 9. Mai 1989
2. Teil Montag, 3. Juli 1989
Dienstag, 4. Juli 1989

Ort

Raum Zürich

Kursgebühr

Fr. 225.—

Anmeldeschluss

15. April 1989

Kurs 29

«**Ganzheitliche Selbsterfahrung auf atempsychologischer Grundlage** Teil I (Raum Zürich)

Zielsetzungen

Entspannungstraining, Atem- und Bewegungsschulung als Psychohygiene für stark geforderte Fachkräfte in helfenden Berufen.

Kursleitung

Regula Zogg

Zeit

3 Samstage von 14.00–19.00 Uhr:
29. April, 20. Mai, 24. Juni 1989 und

Abschlusswochenende

Freitag, 25. August 1989, 14.00 Uhr – Samstag, 26. August 1989, 17.00 Uhr

Kursgebühr

Fr. 300.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Ausstellungen

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor Technorama
Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur
Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten:

Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)

Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet ca. 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.— im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt:

Schulen Kt. Zürich: Fr. 2.—/Schüler
Lehrer gratis

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr

Mi 10–21 Uhr

Sa, So 10–17 Uhr

Montag geschlossen

bis 9. April 1989 / Halle

Sigfried Giedion.

Der Entwurf einer modernen Tradition

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

8., 15., 22. 2., 1., 8., 15., 22., 29. 3. 1989

bis 19. Februar 1989 / Vestibül

Lynne Cohen – Fotografien

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 10 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauserien:

Weberameisen – Baumeister mit einzigartigen Methoden
Grindwalfang auf den Färöerinseln

Filmprogramm:

1.–15. Februar: Die Haselmaus
16.–28. Februar: So funktioniert ein See

Wechselausstellung:

Bis 31. März 1989: Das Auge als Schmuck.
Pfau und Argusfasan.

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr

Samstag und Sonntag 10–16 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden. Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Verschiedenes

Klassenlager im Langschuljahr

Das *Erlebacherhus* in Valbella-Lenzerheide bietet Unterkunft für 60 Personen in 10 Vierer- und 10 Zweierzimmern. Es verfügt über ein modern eingerichtetes Schulzimmer, einen grossen Spielplatz, Bastel- und Ping-Pong Räume. Vollpension. Einige Wochen frei im Juni/Juli und Okt./Nov. 1989.

Prospekte, Auskunft und Anmeldung:

Max Rüegg, SL, Berglistrasse 5, 8703 Erlenbach, Telefon 01 / 915 35 42

Stiftung Zürcher Ferienkolonien

F. & H. Gürber, Betriebsleitung, Telefon 01 / 492 92 22

G22

Wir suchen Lehrerinnen und Lehrer als

Haupt- oder Mitleiter/innen

für unsere Kolonien in den Frühlings-, Pfingst- und Sommerferien. Wir führen sportliche und musische Kolonien durch, so dass Sie auf einem Ihnen zusagenden Gebiet tätig sein können.

Dringend benötigen wir den

Hauptleiter für die Kleinkolonie auf dem Chaumont

in den **Frühlingsferien** vom 28. März bis 8. April 1989.

Die Verpflegung ist Sache der Hauseltern. Die Leiter erhalten nebst freier Kost und Logis ein Taggeld.

Die Betriebsleitung nimmt Anmeldungen gerne entgegen und erteilt weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Die Betriebsleitung

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

Stellvertretungen

und auch Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01 / 362 08 38**
- ▶ Vikariatsbüro werktags: **Tel. 01 / 259 22 70**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Die Pädagogische Abteilung

G18

sucht auf den 1. Mai 1989 oder nach Vereinbarung

1 wissenschaftliche(n) Mitarbeiter(in), halbtags

für das Arbeitsgebiet Sonderpädagogik.

Wir arbeiten an aktuellen Entwicklungsprojekten im Bereich der Sonderklassen und der Stütz- und Fördermassnahmen innerhalb der Volksschule. Die Tätigkeit umfasst konzeptionelle Arbeiten bei der Förderung von Kindern mit Schulschwierigkeiten auf der Primar- und Oberstufe, Begleitung und Auswertung von Schulversuchen und Schulprojekten, Beratung von Schulbehörden und Zusammenarbeit mit Lehrern und Institutionen.

Für diese Aufgabe suchen wir einen/eine Mitarbeiter(in) mit Universitätsabschluss erziehungs-/sozialwissenschaftlicher Richtung. Die Stelle verlangt Kenntnis des Schulwesens und Bereitschaft zu Kontakten und Zusammenarbeit mit Behörden und Lehrern. Einschlägige Erfahrungen sind von Vorteil.

Gehalt und Sozialleistungen richten sich nach der kantonalen Besoldungsverordnung.

Interessenten und Interessentinnen reichen bitte die üblichen Bewerbungsunterlagen bis zum 20. Februar 1989 an die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, z. Hd. J. Hildbrand, lic. phil. / Dr. D. Bühler-Niederberger, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, ein.

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

G26

An unserem Seminar wird eine berufsbegleitende Ausbildung in Früherziehung auf der Nachdiplomstufe angeboten. Sie dauert 2 Jahre. Die Studierenden haben eine Ausbildung in Heilpädagogik, Psychologie, Physio- oder Ergotherapie absolviert.

Infolge Übertritts des bisherigen Stelleninhabers in eine andere Tätigkeit suchen wir auf den 1. Dezember 1989

eine Leiterin oder einen Leiter der Abteilung «Früherziehung»

Hauptsächliche Aufgaben

- Leitung der Abteilung
- Unterricht in Hauptfächern der Früherziehung
- Gestaltung des Ausbildungsprogramms
- Organisation des Unterrichts
- Zusammenarbeit mit Lehrbeauftragten
- Information und Beratung von Studierenden
- Leitung der Fortbildung für Früherzieherinnen und Früherzieher
- Mitarbeit in der Lehrer- und Abteilungsleiterkonferenz

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium heilpädagogischer oder pädagogisch-psychologischer Richtung
- Erfahrung in der pädagogischen Arbeit mit behinderten Kleinkindern
- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Eltern behinderter Kinder
- Erfahrung in der Erwachsenenbildung

Besoldung

Gemäss Besoldungsordnung der Kantons Zürich

Zulage für Abteilungsleitung

Die Stelle umfasst 60% einer vollen Anstellung. Bei der Übernahme von Lehrverpflichtungen in anderen Ausbildungsbereichen kann sie auf ein volles Pensum erweitert werden.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Rektorat des HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70.

Anmeldetermin: **28. Februar 1989.**

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Freudenberg Zürich

E05

Gymnasium der Typen A, B und D

Auf 16. August 1989 oder 16. Februar 1990 ist an unserer Schule

½–1 Lehrstelle für Zeichnen

zu besetzen. Bewerber/innen müssen sich über ein abgeschlossenes Studium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen (oder eines gleichwertigen) Diploms für das Höhere Lehramt sein. Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe wird vorausgesetzt.

Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und die Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis zum 1. März 1989 dem Rektorat der Kantonsschule Freudenberg Zürich, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

E06

Auf Herbst 1989 ist am Seminar für Pädagogische Grundausbildung

½ Pensum für Zeichnen/Werken

eventuell in Verbindung mit einem anderen Fach, durch Ernennung zum Lehrbeauftragten III zu vergeben.

Die Bewerberinnen oder Bewerber müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Fähigkeitsausweis als Volksschullehrer oder gleichwertiger Abschluss.
- Fachdiplom (Diplom für das höhere Lehramt).
- Erfahrung auf der Volksschulstufe und wenn möglich Tätigkeit in der Erwachsenenbildung, Lehrerbildung oder Lehrerfortbildung.

Die Interessenten werden ersucht, ihre Bewerbung auf dem offiziellen Formular, das bei der Seminardirektion erhältlich ist, bis 10. März 1989 einzureichen an: Direktion des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich.

Der Direktor des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Prof. Dr. W. Furrer, gibt gerne weitere Auskünfte (Telefon 01 / 251 35 41).

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

E07

An das stadtzürcherische Schülerheim Heimgarten in Bülach suchen wir auf den Schuljahresbeginn 1989/90 (21. August 1989)

je 1 Sonderklassenlehrer/in

an eine Klasse der Unter-/Mittelstufe und der Mittel-/Oberstufe. Wenn Sie an der besonderen Aufgabe an der Heimschule interessiert sind, gerne im Team arbeiten und Verständnis für lernbehinderte sowie z.T. verhaltensgestörte Kinder haben, würden wir uns freuen, Sie kennenzulernen. Eine heilpädagogische Ausbildung für die Aufgabe ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Stelle an der Unter-/Mittelstufe wird bereits auf Frühjahr 1989 frei, weil der Stelleninhaber eine Führungsaufgabe übernimmt und sich dort einarbeiten sollte.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Heimleitung (Ed. Hertig, Telefon 01 / 860 36 91) oder der Abschlussklassenlehrer H. Brunner (Telefon 01 / 860 33 24).

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte unter dem Titel «Heimschule Heimgarten» mit den üblichen Unterlagen an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

E08

An der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August) eine Stelle

Lehrer/in einer Schulgruppe

neu zu besetzen. Es handelt sich um eine kleine Unterrichtsgruppe geistig behinderter Kinder auf der Mittel- und Oberstufe. Für die Lehrkraft sind heilpädagogische Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit geistig behinderten Kindern erwünscht und für eine spätere Wahl erforderlich. Weitere Auskunft erteilt gerne die Schulleiterin, Frau E. Asper, Telefon 01 / 463 08 60.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Stelle Heilpädagogische Hilfsschule» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich

E09

An der stadtzürcherischen Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August)

1 Primarlehrer/in

1 Kindergärtnerin

Es handelt sich um Gruppen von 4–6 körperlich und mehrfach behinderten Kindern. An der Sonderschule besteht Fünftagewoche. Voraussetzung sind erforderliche Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit behinderten Kindern. Erwünscht ist heilpädagogische Zusatzausbildung, die erforderlich ist für eine spätere Wahl.

Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter, K. Hauser, Mutschellenstrasse 102, 8038 Zürich, Telefon 01 / 482 46 11.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder» so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

E10

Wir suchen ab sofort oder später in unsere Sonderschule in Ringlikon für normalbegabte, lern- und verhaltensgestörte Schüler eine(n) dritte(n)

Logopädin bzw. Logopäden

die (der) sich dafür interessiert, mit Kindern zu arbeiten, die u.a. wegen ihrer komplexen Sprachstörungen im Lern- und Sozialbereich Schwierigkeiten haben.

Affolter Wahrnehmungskurs oder Bereitschaft, sich in dieses Gebiet einzuarbeiten, sind sehr erwünscht, ferner auch Interesse für Dyscalculie. Grossen Wert legen wir auf pädagogisches Geschick, liebevollen Umgang mit den Kindern, Teamfähigkeit und Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Anstellungsumfang: ungefähr 18 Wochenstunden.

Auskünfte erteilt gerne: Sylvia Püschel, Sonderschule Ringlikon, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon, Telefon 01 / 491 07 47.

Bewerbungen sind zu richten unter dem Titel «Ringlikon» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich

E11

An der **Werkjahr-Berufswahlschule** der Stadt Zürich ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90, evtl. bereits auf 10. April 1989, eine Stelle frei für

1 Arbeitslehrerin

Die Arbeitslehrerin führt als Klassenlehrerin eine eigene Klasse und unterrichtet diese im Fachbereich Näharbeiten und textiles Werken. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden.

An der Berufswahlschule «Werkjahr» werden den Schülerinnen und Schülern im 9. und 10. Schuljahr Gelegenheit zur Abrundung der Schulbildung sowie Hilfe zu einem guten Berufswahlentscheid geboten. Für diese Aufgabe ist ein Arbeitslehrerinnendiplom erforderlich. Gute Kenntnisse im Nähen auf Industrienähmaschinen sind von Vorteil.

Weitere Auskünfte gibt gerne der Leiter des Werkjahres, Dr. E. Braun, Telefon 01 / 493 43 28. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Arbeitslehrerin am Werkjahr» so bald als möglich, spätestens bis 28. Februar 1989, an den Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Kreisschulpflege Schwamendingen

E12

Auf Schulbeginn 1989/90 sind an unserer Schule folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Berufswahlklasse (3. Realklasse)**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 2 Handarbeitslehrstellen (Vollpensum Unter- und Mittelstufe)**

Interessentinnen und Interessenten bitten wir, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, zu richten.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 41 95 55

Kreisschulpflege Schwamendingen

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

D09

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primarschule

- 3 Stellen an der Mittelstufe**
- 2 Stellen an der Unterstufe**

durch Verweserinnen oder Verweser neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen. Das Schulsekretariat erteilt Ihnen gerne zusätzliche Auskünfte. Telefon 01 / 312 08 88.

Kreisschulpflege Glattal

Stadt Winterthur

E13

Wegen Rücktrittes aus familiären Gründen der jetzigen Stelleninhaberin ist auf den **10. April 1989** die Stelle an einer

Sonderklasse C/Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen (Vollpensum). Die Zusatzausbildung als Sonderklassenlehrer ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Ideal wäre, wenn diese Klasse auch im Schuljahr 1989/90 von derselben Lehrkraft weitergeführt werden könnte.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer sind gebeten, ihre Bewerbung so bald als möglich an den Präsidenten der Kreisschulpflege Stadt, Herrn W. Oklé, Brauerstrasse 46, 8400 Winterthur, zu richten.

Stadt Winterthur

E 14

Im Schulkreis **Oberwinterthur** sind auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) die Stellen von

2 Handarbeitslehrerinnen (Vollpensen)

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die derzeitigen bewährten Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Interessentinnen werden gebeten, ihre Unterlagen an die Vize-Präsidentin der Frauenkommission Oberwinterthur, Frau R. Saoud, Grabenackerstrasse 39, 8404 Winterthur, zu richten.

Departement Schule + Sport, Winterthur

Stadt Winterthur

E 15

Für den Schulkreis Winterthur-Seen ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 folgende Lehrstelle durch Wahl zu besetzen:

1 Stelle an der Unterstufe

Für diese Stelle bewirbt sich die derzeitige Verweserin.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 28. Februar 1989 zu richten an: Herrn Martin Camenisch, Präsident der Kreisschulpflege Seen, Brunnerstrasse 17, 8405 Winterthur.

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in Seen

3 Stellen an der Unterstufe

1 Stelle an der Mittelstufe

durch tüchtige und engagierte Verweser neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind sobald als möglich zu richten an: Herrn Martin Camenisch, Präsident der Kreisschulpflege Seen, Brunnerstrasse 17, 8405 Winterthur, Telefon 052 / 29 05 79 P, 84 56 60 G.

Berufs- und Frauenfachschule Winterthur

E 16

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (ab 21. August 1989) suchen wir

Lehrer(innen)

für ca. 2 Pensen im Fach Französisch, evtl. Italienisch, und im Fach Deutsch/Allgemeinbildung an den Abteilungen Berufsschule und Berufsvorbereitungsschule (10. Schuljahr)

Anforderungen:

Fach- oder Mittelschullehrer für Französisch, evtl. Italienisch oder Deutsch.

Berufsschullehrer allgemeinbildender Richtung, wenn möglich mit germanistischer Ausbildung oder Grundausbildung auf der Volksschulstufe.

Für Bewerber in Ausbildung sind Teilpensen möglich.

Auskünfte erteilen:

Dr. Ch. Schenkel, Vorsteher Abteilung Berufsschule, Telefon 052 / 84 59 19

M. Näf, Vorsteher Berufsvorbereitungsschule, Telefon 052 / 84 59 18

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung bis 3. März 1989 an: Herrn E. Weber, Direktor, Berufs- und Frauenfachschule, Postfach 777, 8402 Winterthur.

Primarschulpflege Birmensdorf

E17

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (Beginn 21. August 1989) suchen wir

1 Lehrer/Lehrerin an unsere Unterstufe

Übernahme einer 2. Klasse.

Wenn Sie gerne in einem aktiven, einsatzfreudigen Lehrerteam arbeiten möchten, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege: Herrn Albert Wey, Breitestrasse 11, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Primarschule Birmensdorf

B29

Auf Beginn des Schuljahres 1989 suchen wir

1 Sonderklassenlehrer/in B/D

Wir werden auf das Schuljahr 1989 eine eigene Sonderklasse, Versuchsmodell 2, einrichten. Diese Arbeit verlangt eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den andern Lehrern. Möchten Sie uns bei dieser anspruchsvollen Aufgabe behilflich sein, dann richten Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse:

Primarschulpflege Birmensdorf, Frau V. Rohr, Weissenbrunnenstrasse 33, 8903 Birmensdorf, Telefon 01 / 737 19 43.

Birmensdorf ZH

E18

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine aufgeschlossene

Handarbeitslehrerin

für Primar- und Oberstufe, für ca. 20 Wochenstunden.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission Oberstufe, Frau Elsi Bruggmann, Lettenmattstrasse 17, 8903 Birmensdorf, zu richten.

Schule Dietikon

G16

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind in unserer Stadt folgende Lehrstellen durch Verweserei zu besetzen:

1 Stelle an der Sonderklasse A (Einschulungsklasse) (½ Pensum)

1 Stelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herr J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon, der Ihnen auch für Erstgespräche und weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Geschäftstelefon Bürozeit: 01 / 740 81 74.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil

G19

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von ca. 10 Wochenstunden. Ab Schuljahr 1990/91 besteht die Möglichkeit eines vollen Pensums.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau D. Wehrli, Breitlandstrasse 3, 8954 Geroldswil.

Für weitere Auskünfte steht Frau Wehrli, Telefon 01 / 748 39 09, zur Verfügung.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil

Schule Schlieren

E19

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (4. Kl.)

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I

1 Lehrstelle an der Haushaltungsschule

2 Lehrstellen an der Handarbeitsschule (Primar- und Oberstufe)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen. Lehrer an Sonderklassen haben Anspruch auf Ausrichtung der Sonderklassenzulage.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Freiestrasse 6, 8952 Schlieren. Der Schulsekretär, Herr D. Kolb, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft. Telefon 01 / 730 79 33.

Schulpflege Schlieren

Schule Schlieren

E20

Weil uns der bisherige Schulleiter im Sommer 1989 verlässt, ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) die Stelle eines

Leiters des Werkjahres

neu zu besetzen.

Das Pflichtenheft des Stelleninhabers umfasst: Leitung der Schule betreffend Lehrerschaft, Schüler und Organisation, Planung und Verwirklichung neuer Bildungswege, Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Schulbehörde und Übernahme eines Teilpensums von 21 Lektionen.

An den Stelleninhaber werden folgende Anforderungen gestellt: Unterrichtserfahrung an der Oberstufe der Volksschule, Vertrautheit mit den pädagogischen Problemen schwächerer Schüler, Erfahrung im handwerklichen Bereich, Begabung für Menschenführung und Organisation, Kreativität und persönliche Ausstrahlung.

Die Besoldung richtet sich nach dem Ansatz für Zürcher Volksschullehrer plus einer Schulleiterzulage.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter Hans Gysel, Telefon 01 / 730 04 97.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Dienstag, 28. Februar 1989, an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Freiestrasse 6, 8952 Schlieren.

Schulpflege Schlieren

Schulgemeinde Uitikon

E21

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90, d.h. auf **21. August 1989**, die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Teilpensum von 14 Wochenstunden an der Unter- und Mittelstufe (Koedukation) neu zu besetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, die Sie bitte an den Präsidenten der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Herrn A. Merotto, Chliwisstrasse 27, 8142 Uitikon, senden wollen. Für evtl. Auskünfte können Sie ihn auch unter Telefon P 01 / 491 94 06 erreichen.

Primarschule Unterengstringen

E22

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit freundlichen Kollegen und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 28. Februar 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn P. Niederbacher, Talacherstrasse 37, 8103 Unterengstringen.

Der **Schulzweckverband Affoltern a. A.** sucht

E23

1 Stellvertreter/in für unsere vollamtliche Logopädin

Unsere vollamtliche Logopädin ist von anfangs Schuljahr an bis zum 31. Dezember 1989 beurlaubt. Für diese Zeit benötigen wir eine/n Vikar/in für die Logopädie an unseren Sonderklassen und der Heilpädagogischen Schule in Affoltern a. A.

Auskunft erteilt Ihnen gern: Frau E. Wetzel, 8908 Hedingen, 761 63 68 oder das Schulsekretariat: Herr O. Steinmann, 761 39 53.

Der **Schulzweckverband Affoltern a. A.** sucht

E24

1 Logopäde/in

Stellenantritt nach gegenseitiger Übereinkunft.

Zur logopädischen Betreuung unserer verschiedenen Klassentypen suchen wir eine/n Logopäde/in, die gerne in einem gut eingespielten Team von Sonderklassenlehrern, Heilpädagogen und Therapeuten arbeitet.

Das Arbeitspensum kann in Absprache mit der Sonderklassenkommission festgesetzt werden.

Nähere Auskünfte erteilt:

Frau E. Wetzel, 8908 Hedingen, 01 / 761 63 68

Herr S. Denzler, 8934 Knonau, 01 / 767 07 32

Primarschule Bonstetten

G25

Wo ist die junge spritzige

Handarbeitslehrerin

die gerne ein Vollpensum an der Primarschule Bonstetten übernehmen möchte? Beginn: Spätsommer 1989. Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Frau Elsbeth Hürlimann, Rütistrasse 11, 8906 Bonstetten, Telefon 700 00 96.

Primarschule Maschwanden

E25

Interessiert Sie der Mehrklassen-Unterricht? Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere 2.-6. Klässler

1 Handarbeitslehrerin

Das Pensum beträgt 12 Wochenstunden.

In allen Klassen ist die Koedukation eingeführt.

Auskunft erteilt Ihnen gerne die jetzige Stelleninhaberin Frau Vreni Bär, Telefon 767 11 36.

Ihre Bewerbung richten Sie an die Präsidentin der Frauenkommission Frau Theres Zimmermann, Grischhei, 8933 Maschwanden.

Primarschule Obfelden

E26

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle Unterstufe

neu zu besetzen.

Der Präsident der Primarschulpflege, Werner Schlatter, Ankenrain 3, 8912 Obfelden, freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Er steht Ihnen am Abend oder Wochenende unter Telefon 01 / 761 72 41 für allfällige Fragen oder weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wettswil a. A.

E27

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir eine engagierte

Handarbeitslehrerin

für 2 Primarschulklassen mit 8 – max. 12 Wochenstunden. Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis Ende Februar 1989 an die Präsidentin der Handarbeitskommission: Esther Obrist-Naef, Niederweg 71, 8907 Wettswil.

Schulpflege Adliswil

E28

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 28. Februar 1989 an das Schulsekretariat Adliswil, Postfach, 8134 Adliswil.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger, Telefon 710 30 74, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulpflege Horgen

E29

An der Schule Horgen ist die Stelle einer ausgebildeten

Logopädin

wieder zu besetzen. Das Pensum beträgt ca. 10 Wochenstunden. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem aufgeschlossenen Team entschliessen könnten. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende Februar 1989 dem Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zuzustellen.

Schulpflege Horgen

Schule Kilchberg

E30

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule

1–2 Lehrstellen an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis Ende Februar 1989 an das Schulsekretariat, alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg.

Für Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat gerne zur Verfügung, Telefon 01 / 715 23 00.

Schulsekretariat Kilchberg

Schulgemeinde Langnau a. A.

E31

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

Reststundenpensum von ca. 11–15 Stunden für den koeduzierten Unterricht (gemischte Klassen)

Durch Einführung des koeduzierten Unterrichts werden die Stunden jährlich erhöht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Handarbeits-Kommission Frau M. Bleuler, Uf Haslen 5, 8135 Langnau a. A., Telefon 01 / 713 27 45 / 713 32 32 morgens Büro.

Schule Oberrieden

E32

Auf den Frühling 1989 (10. April 1989) wird an der Primar- und Oberstufe unserer Schule eine Stelle frei für

1 Handarbeitslehrerin (Vollamt)

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Ruth Müller, Dörflistrasse 48a, 8942 Oberrieden, zu richten. Frau Müller steht Ihnen für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung: Telefon 01 / 720 87 68

Die Schulpflege

Schule Oberrieden

E33

Nach den Frühlingsferien bis Ende 1989 haben wir an der Mittelstufe (4. bzw. 5. Klasse)

1 Vikariat

zu vergeben.

Interessentinnen und Interessenten sind freundlich gebeten, ihre Bewerbungen bis 28. Februar 1989 an die Schulpflege, Schulsekretariat, alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden, zu richten.

Schulpflege Oberrieden

Schulgemeinde Richterswil

E34

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

2 Handarbeitslehrerinnen

Einerseits ist die Stelle für ein wöchentliches **Pensum** von **20–24 Stunden**, andererseits ein **Teilzeitpensum** von ca. **10 Wochenstunden** neu zu besetzen.

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen? Die Präsidentin der Frauenkommission (Frau Ursula Walser, im Langacher 34, 8805 Richterswil) freut sich, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen entgegenzunehmen. Für allfällige weitere Auskünfte können Sie Frau Walser auch telefonisch erreichen: Telefon: 01 / 784 61 60.

Die Frauenkommission

Schulpflege Richterswil

E35

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule die Stelle

1 Logopäden/in

neu zu besetzen. Es handelt sich um eine Teilstelle von 20 Wochenstunden. Die Anstellung erfolgt zu den Bedingungen der Primarlehrer mit Sonderklassenzulage.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung bis zum 27. Februar 1989 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. R. Wengle, Burghaldenstrasse 15, 8805 Richterswil, zu senden.

Schulpflege Richterswil

Schule Thalwil

E36

Zur Entlastung unseres Sonderklassen-B-Lehrers suchen wir per sofort bis Ende Schuljahr 1988/89

1 Zusatzlehrerin oder 1 Zusatzlehrer

Es handelt sich um 10 Wochenstunden (2 Vormittagsstunden Rechnen und Deutsch an Unter- und Mittelstufenschüler).

Interessenten melden sich bei der Präsidentin der Sonderklassenkommission, Frau Marianne Trottmann, Waldstrasse 37, 8136 Gattikon, Telefon 720 84 57.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

E37

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule

4 Stellen an der Unterstufe

durch Verweserinnen oder Verweser zu besetzen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, 8820 Wädenswil (Telefon 780 57 30).

Primarschulpflege Wädenswil

Primarschule Wädenswil

E38

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule

2 Handarbeits-Lehrstellen (Vollpensum)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Gisler, Luggenbüel, 8820 Wädenswil (Telefon 781 12 04), zu richten.

Primarschulpflege Wädenswil

Oberstufenschulpflege Wädenswil

E39

An unserer Schule ist

1 Sekundarlehrstelle phil. II

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 11. Februar 1989 zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

E40

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Fachlehrer/in für Italienisch

Für nähere Auskünfte wende man sich an den Aktuar, M. Pfrunder, (Telefon P: 781 32 57, Schule: 780 35 13).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende Februar 1989 zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Schulpflege

Schule Herrliberg

E41

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum, evtl. Teilpensum.

Interessierte Lehrkräfte mit Freude am koeduzierten Unterricht senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1989 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Meja Roux, Humrigenflurstrasse 21, 8704 Herrliberg

Schulpflege Hombrechtikon

E42

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

als Verweserin. Das Pensum umfasst Unter-, Mittel- und Oberstufe. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Präsidentin der Handarbeitskommission Frau V. Korrodi, Herrgass, 8634 Hombrechtikon, zu richten. Telefon 055 / 42 12 92.

Schulgemeinde Küsnacht

E43

Für das Schuljahr 1989/90 suchen wir

2 Handarbeitslehrerinnen

an koeduziert unterrichtete Unter- und Mittelstufenklassen (auch Teilzeitpensen möglich).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, beim Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht, Telefon 913 14 10, ein Anmeldeformular anzufordern.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau H. Häfeli, Limberg 32, 8127 Forch, Telefon 918 26 55.

Die Schulpflege

Weiterbildungsklasse WBK Küsnacht (Freiwilliges 10. Schuljahr)

G23

Infolge Beurlaubung des Stelleninhabers suchen wir ab Osterferien (10. April) bis Sommerferien (14. Juli) 1989

1 Real- oder Sekundarlehrer (Vikariat)

mit der Fähigkeit, sowohl mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer als auch Deutsch, Französisch und Staatskunde unterrichten zu können (5-Tage-Woche).

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an die Kommissionspräsidentin, Frau E. Meyer-Stiefel, Zürichstrasse 150, 8700 Küsnacht, Telefon 01 / 910 15 92.

Weitere Auskünfte erteilen auch die beiden Lehrer Herr Tschopp, Telefon Schule 01 / 910 56 26, privat 01 / 948 07 83 und Herr Ott, Telefon privat 01 / 926 50 37.

Kommission 10. Schuljahr

Schule Männedorf

E44

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Teilpensum.

Interessentinnen richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau H. Zurbuchen, Bergstrasse 89, 8708 Männedorf.

Schulgemeinde Meilen

E45

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (ab 21. August 1989) suchen wir in unsere Schulgemeinde eine diplomierte

Kindergärtnerin.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) baldmöglichst an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

E46

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Primarschule je

1 Lehrstelle an der Unterstufe und an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Stäfa, Herrn F. Helfenstein, Dorfstrasse 45, 8712 Stäfa.

Schulpflege Stäfa

Schulpflege Uetikon am See

F01

In unserer Gemeinde sind

2 Lehrstellen (Vollpensum) an der Primarschule

durch Wahl zu besetzen. Die amtierenden Verweser/in gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 28. Februar 1989 an den Präsidenten H. R. Gut, Bühlstrasse 23, 8707 Uetikon am See, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Uetikon am See

F02

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam und gut eingerichtete Schulanlagen ermöglichen eine erfolgreiche Lehrtätigkeit.

Bewerbungen sind bis 28. Februar 1989 an den Präsidenten der Schulpflege, H. R. Gut, Bühlstrasse 23, 8707 Uetikon a. S. zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Zollikon

F03

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die Stelle wird gegebenenfalls auch durch eine gewählte Lehrkraft besetzt.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu senden an: Daniel Wyss, Präsident der Kommission für Lehrerbelange, Birkenweg 2, 8702 Zollikon.

Die Schulpflege Zollikon

Schule Zumikon

F04

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Ausserdem suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für eine Teilzeitstelle (mindestens 12 Lektionen).

Einsatzfreudige Lehrkräfte richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Mitte Februar 1989 an das Schulsekretariat, Postfach, 8126 Zumikon.

Schulpflege und Handarbeitskommission Zumikon

Primarschule Bäretswil

F05

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserer Gemeinde

2 Lehrstellen neu zu besetzen.

Bei der einen Lehrstelle handelt es sich um eine Mittelstufenstelle evtl. durch Wahl, bei der andern um eine Unterstufenstelle 1. u. 2. Klasse. (Verweserei Aussenwachten Schule.)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir bis 18. Februar 1989. Auskunft und Bewerbung sind zu richten an: Frau S. Widmer, Höhenstrasse 5, 8344 Bäretswil, Telefon 01 / 939 22 61

Primarschule Bäretswil

Schulpflege Bubikon

F06

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule in Bubikon bzw. Wolfhausen

3 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 24. Februar 1989 an Herrn Max Weber, Schulpräsident, Wihaldenstrasse 34, 8608 Bubikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Bubikon

F07

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für die Unter- und Mittelstufe Wolfhausen

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Vollpensum.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 15. März 1989 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Rohner, Kapfstrasse 17a, 8608 Bubikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

F08

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Bewerbungen (keine ausserkantonale) mit den üblichen Unterlagen sind baldmöglichst dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rolf Furrer, Postfach, 8630 Rüti, Telefon 055 / 31 55 07 einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Gossau

F09

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Oberschullehrer, evtl. Reallehrer

als Verweser.

Die Oberschule ist in unserer Gemeinde anerkannt und hat eine lange Tradition. Sie ist in der Oberstufe voll integriert.

Zurzeit werden unsere rund 260 Schüler neben 2 Oberschullehrern von weiteren 16 Lehrkräften und Fachlehrern unterrichtet. Die Gemeinde Gossau im Zürcher Oberland zählt ca. 7200 Einwohner.

Interessentinnen und Interessenten bitten wir um Zustellung ihrer Bewerbung (inkl. Foto) bis 27. Februar 1989 an das Schulsekretariat Gossau, Schulstrasse 8, 8624 Grüt.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Grüningen

F10

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für

1 Lehrstelle an der Unterstufe

eine Verweserin oder einen Verweser.

Interessentinnen und Interessenten sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hansjakob Furrer, Gubelgass, 8627 Grüningen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Grüningen

F11

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen für Handarbeitslehrerinnen

(2 Vollpensen 24 Std.)

durch Verweserinnen neu zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission zu richten, die auch gerne nähere Auskünfte erteilt. (Frau Heidi Weber, in der Gass 17, 8627 Grüningen, Telefon 01 / 935 20 58)

Primarschulgemeinde Hinwil

F12

Wir suchen per 28. März 1989 (nach Ostern) an unsere Primarschule in Hinwil Dorf

1 Primarlehrer(in)

für eine 3. Klasse, welche das Langschuljahr gerne zu Ende besuchen möchte. Die bisherige Lehrerin hat kurzfristig eine andere interessante Aufgabe angeboten bekommen und wird diese – aus verständlichen Gründen – nun annehmen. Die Lehrstelle bleibt auch nach dem Langschuljahr bestehen.

Sollten Sie interessiert sein, diese Klasse zu übernehmen, senden Sie Ihre Bewerbung, versehen mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar an den Präsidenten der Primarschulpflege Hinwil, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil.

Primarschulpflege Rüti

F13

Infolge Pensionierungen und Neueröffnungen von Primarschulklassen suchen wir ab Sommerschulbeginn 1989 folgende Lehrkräfte

2 Lehrerinnen/Lehrer für die Unterstufe

2 Lehrerinnen/Lehrer für die Mittelstufe

1 Lehrerin/Lehrer für eine Sonderklasse D

Sofern Sie gerne im Zürcher Oberland Schule geben würden, ein kollegiales Verhältnis zu den Lehrerkollegen schätzen, über moderne Schulmittel verfügen können und eine aufgeschlossene Schulpflege begrüssen, bitten wir Sie, sich bei uns zu bewerben.

Die Bewerbung, inkl. den üblichen Unterlagen + Photo wollen Sie bitte direkt dem Schulpräsidenten, Herrn Viktor Nägeli, Steinstrasse 19, 8630 Rüti, zustellen.

Schulpflege 8630 Rüti

Primarschulpflege Rüti ZH

F14

Auf den Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir in Rüti

1 Kindergärtnerin.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Präsidentin der Frauenkommission Rüti, R. Baumann, Talgartenstrasse 53 e, 8630 Rüti.

Primarschule Wald

F15

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Unterstufe folgende Lehrstellen neu zu besetzen

1 Lehrstelle 1./2. Klasse in Laupen

½ Lehrstelle 2. Klasse

½ Lehrstelle 3. Klasse

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn Eric Oberholzer, Hiltisberg, 8636 Wald (Telefon 055 / 95 32 97).

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wald

F16

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule eine Lehrstelle

Sonderklasse D (Mittelstufe)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte richten bitte ihre Bewerbung baldmöglichst an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn Eric Oberholzer, Hiltisberg, 8636 Wald (Telefon 055 / 95 32 97).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Wald

F17

Auf Beginn des Schuljahres 1989 ist

1 Lehrstelle Real-/Oberschule

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Ferner ist auf denselben Zeitpunkt

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

neu zu besetzen.

Handschriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1989 an den Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege Wald zu richten, Herrn Franz Hiestand, Jonastrasse 5, 8636 Wald ZH.

Oberstufenschulpflege Wald

Primarschulpflege Wetzikon

F18

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

4 Handarbeitslehrerinnen

Es handelt sich hierbei um 2 Vollpensen à 24 Wochenstunden und 2 Teilpensen von je ca. 10–12 Wochenstunden. Unsere Schule nimmt am Versuch mit koeduziertem Handarbeitsunterricht teil.

Ausserdem sind

einige Lehrstellen

an der Primarschule auf Beginn des neuen Schuljahres durch Verweser neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege, Postfach, 8622 Wetzikon, zu senden.

Primarschulpflege Wetzikon

Primarschulpflege Dübendorf

F19

An unserer Primarschule ist auf April oder Mai 1989

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch eine(n) Verweser(in)

zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an das Schulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

F20

Wir suchen per 10. April 1989 (Schulbeginn nach den Frühlingsferien)

1 Handarbeitslehrerin

als Vikarin. Es besteht die Möglichkeit, auf Beginn des Schuljahres 1989 das Vikariat in eine Verweserei umzuwandeln. Es handelt sich um ein Vollpensum von 24 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von einsatzfreudigen Lehrerinnen, welche gerne koeduziert unterrichten.

Interessentinnen bitten wir, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an Frau E. Fischer, Sunnhaldenstrasse 5, 8600 Dübendorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

F21

Infolge Pensionierung suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Hauswirtschaftslehrerin

für ein Vollpensum. Sie unterrichten Mädchenklassen und koeduzierte Klassen verschiedener Stufen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, Frau Ursula Hermann, Telefon 821 56 25.

Bewerbungen sind zu richten an das Sekretariat der Oberstufenschule Dübendorf, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Schulgemeinde Fällanden

F22

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist in unserer Gemeinde

½ Sekundarlehrstelle phil. I

durch eine(n) Verweser(in) zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre Bewerbung an das Schulsekretariat Fällanden, Postfach 62, 8117 Fällanden.

Die Schulpflege Fällanden

Primarschulpflege Greifensee

F23

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (6. Klasse)

durch eine(n) Verweser(in) neu zu besetzen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 28. Februar 1989 an das Sekretariat der Primarschulpflege Greifensee, Schulhaus Breiti, 8606 Greifensee.

Schulgemeinde Maur

F24

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule, 1. Klasse, für 1 Jahr (Urlaub des gewählten Stelleneinhabers)

1 Lehrstelle an der Primarschule

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, die üblichen Unterlagen, unter Beilage eines handgeschriebenen Lebenslaufes, bis 1. März 1989 an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur, zu senden.

Auskunft erteilen Frau S. Trottmann, Telefon 01 / 980 08 50 und das Schulsekretariat, Telefon 01 / 980 01 10.

Schulpflege Maur

Primarschule Maur

F25

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für 12–20 Wochenstunden an der Unter- und Mittelstufe.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so bald als möglich an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission Frau Silvia Schmid, Säntisstrasse 15, 8123 Ebmatingen. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Schmid auch telefonisch zur Verfügung unter Nummer 01 / 980 14 14.

Primarschulgemeinde Schwerzenbach

F26

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (August 1989) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und guteingerichtete Schulanlagen mit Lehrschwimmbecken bieten ein angenehmes und fortschrittliches Arbeitsklima.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto bis zum 25. Februar 1989 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Ruf, im Zimikerriet 8, 8603 Schwerzenbach, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

F27

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle einer Handarbeitslehrerin

(Vollpensum 20–24 Std.)

neu zu besetzen.

Bewerberinnen, die über eine zürcherische Ausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

G20

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

1 Lehrstelle als Handarbeitslehrerin (14–18 Stunden)

1 Teilpensum als Legasthenie-Therapeutin (6 Stunden)

zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und gut eingerichtete Schulanlagen bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungsunterlagen bis Ende Februar 1989 an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 833 43 47).

Schulpflege Wangen-Brüttisellen

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

G21

Per sofort ist an unserer Schule die Stelle

1 Logopädin für 14 Wochenstunden

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Interessentinnen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 833 43 47).

Schulpflege Illnau-Effretikon

F28

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (18. August) sind an der Volksschule Illnau-Effretikon folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1–2 Lehrstellen an der Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (4.–6. Schuljahr)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

2 Hauswirtschafts-Lehrstellen

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen, inkl. Foto, bis 20. Februar 1989 an die Schulpflege, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu richten.

Das Schulsekretariat, Telefon 052 / 32 46 04, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Schulpflege Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Primarschule (Schulhaus Buck, Tagelswangen)

2 Lehrstellen an der Unterstufe

durch Verweserei zu besetzen.

Die Gemeinde Lindau, zu der auch Tagelswangen gehört, liegt in günstiger Verkehrslage zwischen den Städten Zürich und Winterthur.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 1. März 1989 an den Präsidenten der Schulpflege Lindau, Hugo Bühlmann, In Reben 5, 8315 Lindau (Telefon 052 / 33 12 07) zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin nach Winterberg, Unter- und Mittelstufe, Pensum 20 Wochenstunden, bis in ca. 2 Jahren Vollpensum

1 Handarbeitslehrerin nach Grafstal, Oberstufe, Pensum ca. 24 Wochenstunden

1 Hauswirtschaftslehrerin nach Grafstal, Pensum 9–13 Wochenstunden, evtl. zusätzlich 6 Std. Wahlfach

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten Sie.

Bitte schicken Sie Ihre üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission: Frau V. Schär-Buser, Rikonerstrasse 10, 8310 Grafstal, Telefon 052 / 33 10 05

Primarschulpflege Altikon

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Primarschule (2 Klassenschule)

durch eine(n) Verweser(in) zu besetzen. Zurzeit handelt es sich um eine 1./2. Klasse.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen bis spätestens 25. Februar 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herr Werner Ramseier, Kellerhöfli, 8479 Altikon.

Die Primarschulpflege

Die **Schulpflege Brütten** sucht auf Schulbeginn 21. August 1989:
für unseren zweiten Kindergarten

**1 fröhliche, einsatzfreudige Kindergärtnerin,
eine zweite Handarbeitslehrerin**

Pensum: 1. Jahr 6 Wochenstunden, unkoeduziert
2. Jahr 12 Wochenstunden, koeduziert

Interessierte Lehrkräfte senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
Frauenkommission Brütten
Frau Ruth Deutsch, Unterdorfstrasse 17, 8311 Brütten.

Wir suchen auch **dringend, per sofort**

1 Logopädin

für ca. 6 Stunden pro Woche.

Nähere Auskunft erteilt gerne:

Frau Ruth Deutsch, Unterdorfstrasse 17, 8311 Brütten, Telefon 052 / 33 24 97

Primarschule Dättlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Würden Sie gerne auf dem Lande an einer Mehrklassenschule die 5. und 6. Klässler unterrichten?

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 10. März 1989 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hansjörg Meier, Dellerstrasse 5, 8421 Dättlikon (Telefon 052 / 31 36 05).

Schulpflege Dättlikon

Primarschule Elgg

Per 1. Mai 1989 suchen wir infolge Schwangerschaft der gewählten Stelleninhaberin

1 Vikar/Vikarin für eine 1. Klasse Primarschule

Es besteht die Möglichkeit, die Stelle ab Schuljahr 1989 als Verweser mit Aussicht auf spätere Wahl zu behalten.

Ausserdem sind auf Beginn des Schuljahres 1989/90 folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Einschulungsklasse Sonder A

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Wer sich angesprochen fühlt, in halbländlicher Gegend in einem kleineren Team (13 Lehrkräfte) mitzuwirken, wird gebeten, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Elgg, Herrn Dr. A. Schütt, Haldenstrasse 5, 8353 Elgg, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Hagenbuch

F35

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eine zusätzliche Lehrstelle bewilligt worden. Wir suchen daher eine geeignete Lehrkraft für

1 neue Lehrstelle an der Unterstufe (Doppelklasse)

Interessentinnen und Interessenten, welche über die zürcherische Wahlfähigkeit verfügen, sind eingeladen, die üblichen Bewerbungsunterlagen bis **28. Februar 1989** an den Präsidenten der Primarschulpflege, Dr. Otmar Gehrig, Im Winkel, 8523 Hagenbuch, einzureichen.

Schulgemeinde Dorf

F36

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für unsere Unter- und Mittelstufe (Mehrklassenschule)

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 8–10 Wochenstunden.

Durch die Einführung des koeduzierten Unterrichts werden die Stunden jährlich erhöht.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung an Frau V. Gross, Frauenkommission, 8458 Dorf.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Ossingen

F37

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir für unsere Schulgemeinde

1 Hauswirtschaftslehrerin als Vikarin

Es handelt sich um ein Teilpensum von 12 Wochenstunden. Es besteht die Möglichkeit, dass das Vikariat nach den Herbstferien in eine Verweserei umgewandelt werden kann.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Trudi Wegmann, Wilhof, 8475 Ossingen (Telefon 052 / 41 14 66), einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

F38

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90 an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (6. Klasse)

als Verweserei neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bis 15. Februar 1989 an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon.

Schulpflege Dietlikon

Schulgemeinde Dietlikon

F39

An unserer Oberstufe ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 evtl. ½ Sekundarlehrstelle phil. II

neu zu besetzen.

Bewerbungen sind bis 15. Februar 1989 an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon, zu richten.

Schulpflege Dietlikon

Schulgemeinde Eglisau

F40

Mit Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir für die neu geschaffene Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse) im Schulhaus Städtli

1 Primarlehrerin/Primarlehrer.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen bis zum 20. Februar 1989 an den Präsidenten der Schulpflege Eglisau, Herrn Walter Hangartner, Stadtbergstrasse 18, 8193 Eglisau, Telefon 867 04 00.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen auch der Hausvorstand, Herr Walter Forrer, Telefon Schulhaus 867 03 64 oder privat 867 42 18.

Schulpflege Eglisau

Primarschule Embrach

G24

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wir freuen uns, die Bewerbung interessierter Lehrkräfte an die Adresse von Herrn Peter Woodtli, Präsident der Primarschulpflege, Schützenhausstrasse 88, 8424 Embrach, zu erhalten.

Primarschulpflege Embrach

Primarschule Embrach

F41

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Fachlehrer/in für Stützunterricht oder

1 erfahrene/n Dyskalkulie- und Legasthenie-Therapeuten/in

für ein Teilpensum von ca. 12 Stunden pro Woche, aufgeteilt in je 6 Stunden pro Woche Deutsche Sprache und Rechnen.

Interessierte Lehrkräfte sind gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Peter Woodtli, Präsident der Primarschulpflege Embrach, Schützenhausstrasse 88, 8424 Embrach, einzureichen.

Primarschulpflege Embrach

Schulgemeinde Glattfelden

F42

Auf Beginn des Schuljahres 1989 (21. August 1989) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin für ein Vollpensum

1 Handarbeitslehrerin für ein Teilpensum

Die Stunden könnten auf Wunsch auch aufgeteilt werden. Durch die Einführung des koeduzierten Unterrichts werden die Stunden jährlich erhöht.

Interessierte Lehrkräfte senden Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. Februar 1989 an die Präsidentin der Frauenkommission: Frau M. Hensler, Schachen, 8192 Glattfelden.

Primarschulpflege Lufingen

F43

Auf Beginn des Schuljahres 1989 (nach Langschuljahr) suchen wir

1 Lehrkraft für die Primarschule

Es handelt sich um eine Doppelklasse (1./2. Klasse) mit der Möglichkeit, vorab ein Vikariat vom 17. April bis 14. Juli 1989 zu übernehmen (3./4. Klasse).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege Lufingen, Hr. G. Zobrist, Augwilerstrasse 11, 8302 Kloten-Augwil, Telefon P 01 / 814 19 16, G 01 / 812 65 95

Primarschulpflege Lufingen

Schule Opfikon

F44

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (4. bis 6. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte mit heilpädagogischer Ausbildung zum Sonderklassenlehrer, wenn möglich mit Mittelstufenerfahrung, sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu senden an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 810 51 85 oder Frau Hanni Tschamper, Präsidentin Promotions- und Sonderklassenkommission, Telefon 01 / 810 58 09.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas–Freienstein–Teufen

F45

Auf das Schuljahr 1989/90 (Beginn 21. August 1989) suchen wir an unserer Primarschule in Rorbas für eine neu errichtete

Zweiklassen-Abteilung (1./3. Klasse) eine Lehrerin oder einen Lehrer.

Durch die rege Bautätigkeit in unserer ländlichen Talschaft wird die Schülerzahl in den nächsten Jahren weiterhin zunehmen, so dass mit einer längerfristigen Anstellung gerechnet werden kann. Einer Lehrkraft, die sich durch diese anspruchsvolle Lehrstelle angesprochen fühlt, bietet sich Gelegenheit, in einem aufgeschlossenen Lehrer- und Schulpflegeteam in der reizvollen Gegend des Zürcher Unterlandes tätig zu sein. Einige Schulerfahrung wäre sicher von Vorteil, aber nicht Bedingung. Eine Wohnung könnte, falls gewünscht, zur Verfügung gestellt werden.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1989 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

F46

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) sind an unserer Schule

4 Lehrstellen an der Unterstufe

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir bieten modern eingerichtete Schulhäuser und volle Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Wallisellen zeichnet sich aus durch gute Verkehrslage und Stadtnähe.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat, alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen, zu richten, welches gerne auch weitere Auskunft erteilt (Telefon 01 / 830 23 54).

Primarschulpflege Buchs ZH

G01

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für 12 bis max. 16 Wochenstunden an unserer Primarschule.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1989, welche Sie bitte an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Heidi Sarbach, Rebstrasse 3, 8107 Buchs, richten.

Primarschule Dällikon

G02

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90, am 21. August 1989, sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Schulpflege, Frau Ch. Hügli, Bordacherstrasse 6, 8108 Dällikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dänikon–Hüttikon (bei Regensdorf)

G03

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum. Einsatzfreudige, junge Lehrerinnen, die Freude am koeduzierten Unterricht haben, richten ihre Bewerbung an Frau S. Sigel, Präsidentin der HA-KIGA-Kommission, Alte Landstrasse 38, 8114 Dänikon. Frau Sigel ist auch gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01 / 844 22 03).

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

A14

Der Schul-Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

1–2 Logopädinnen, ca. ¾-Amt (diese Stunden können in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden für verschiedene Gemeinden)

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schul-Zweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10.

Bewerbungen an obige Adresse.

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

G04

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) oder nach Vereinbarung

1 Logopädin

für den Einzelunterricht an unserem Sprachheilkindergarten in Dielsdorf. Pensum ca. 10 Stunden pro Woche.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Schulzweckverband, Postfach 170, 8157 Dielsdorf

Weitere Auskünfte gibt Ihnen Frau L. Nänny, Telefon 01 / 853 34 07

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

G05

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90, 21. August 1989, suchen wir für eine Abteilung unseres Sprachheilkindergartens in **Dielsdorf**

1 Sprachheilkindergärtnerin

oder

1 Kindergärtnerin

die sich berufsbegleitend weiterbilden möchte.

Wir bitten Interessentinnen, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Schulzweckverband des Bezirks Dielsdorf, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau L. Nänny, Telefon 853 34 07.

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

G06

Der Schulzweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per Frühjahr oder später

1–2 Psychomotorik-Therapeutinnen ca. 14 Std. (Halbamt),

dieses Halbamt kann in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden.

Ort: Niederhasli oder Dielsdorf.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10. Bewerbungen an obige Adresse.

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

G07

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule die Stelle

1 Sekundarlehrer (phil. I)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Ferner suchen wir

1 Real- oder Oberschullehrer (Verweserei).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 10. März 1989 zu richten an die Präsidentin der Wahlkommission Frau P. Kammerer, Bannstrasse 75, 8158 Regensberg.

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

Primarschule Neerach

D45

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Bruno Leuthold, Haldenstrasse 38, 8173 Neerach (Telefon P 858 15 01, G 860 51 48).

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Oberglatt

G08

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Huber, Gartenstrasse 33, 8154 Oberglatt, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensberg

G09

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für 8–10 Wochenstunden (koeduzierter Unterricht) an unsere Mehrklassenschule.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist zu richten an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Brigitta Vogel, Schöngrund 95, 8158 Regensberg, Telefon 01 / 853 21 56.

Oberstufenschule Regensdorf

G10

Auf den Schuljahresbeginn im August 1989 suchen wir für den Schulversuch AVO im Schulhaus Petermoos in Buchs

1 Hauswirtschaftslehrerin

Es handelt sich um ein Vollpensum mit koedukativem Unterricht.

Lehrerinnen, die Interesse haben, am Schulversuch mitzuwirken, richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Ochsner, Windwiesenstrasse 13, 8105 Watt, Telefon 840 58 24.

Oberstufenschulpflege Regensdorf
Frauenkommission

Primarschulpflege Rümlang Oberstufenschulpflege Rümlang-Oberglatt

G11

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Pensum von ca. 8–10 Wochenstunden. Durch Einführung des koeduzierten Unterrichts besteht die Möglichkeit, die Stunden jährlich zu erhöhen.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau R. Keller, Steinfeldstrasse 12, 8153 Rümlang, zu richten.

Die Präsidentin ist gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen. Telefon 01 / 817 07 51.

Primarschulpflege Rümlang

Hauswirtschaftskommission Rümlang-Oberglatt

G12

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir an unserer Oberstufe

1 Hauswirtschaftslehrerin

für mindestens 16 Wochenstunden. Es erwartet Sie eine neuzeitlich eingerichtete Schulküche.

Mündliche Auskünfte erhalten Sie gerne bei der Präsidentin, Frau V. Eggenberger, Telefon 850 34 21.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sobald als möglich an Frau V. Eggenberger, Präs. der Hauswirtschaftskommission, im Sack 10, 8154 Oberglatt.

Die Hauswirtschaftskommission
Rümlang-Oberglatt

Primarschule Steinmaur

G13

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Bohnenberger, im Winkel 11, 8162 Steinmaur, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Weiach

G14

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1989/90

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 18. Februar 1989 an den Präsidenten der Primarschulpflege, G. Duttweiler, Riemlistrasse 587, 8433 Weiach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Kantonsschule Pfäffikon SZ

G15

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (16. August 1989, evtl. auch später) ist eine Lehrstelle

Physik und Mathematik

evtl. auch mit Informatik, zu besetzen. Die Stelle kann voraussichtlich als Hauptlehrerstelle mit späterer öffentlich-rechtlicher Wahl vergeben werden (vorbehältlich der Genehmigung durch den Regierungsrat). Auf Wunsch ist ein reduziertes Pensum von mindestens $\frac{3}{4}$ möglich.

Anforderungen: abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise mit Hauptfach Physik; für die Wahl zum Hauptlehrer ist das Diplom für das höhere Lehramt oder ein gleichwertiger Ausweis sowie Unterrichtserfahrung auf Mittelschulstufe erforderlich.

Interessenten fordern bitte auf dem Sekretariat der Kantonsschule (Telefon 055 / 48 36 36), ausführlichere Informationen und das Anmeldeformular an. Bewerbungen sind bis zum 20. Februar 1989 ans Rektorat der Kantonsschule Pfäffikon, Gwattstrasse 2, 8808 Pfäffikon SZ, zu richten.

Stiftung Zürcher Sprachheilschule, Unterägeri

D03

Für unsere Sprachheilschule mit ca. 45 Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter suchen wir dringend

Logopädinnen oder Logopäden

Ein junges, aufgestelltes Team freut sich auf neue Kolleginnen oder Kollegen.

Wir bieten zeitgemässe Arbeitsbedingungen, gute Entlohnung und 5-Tage-Woche.

Teilzeit oder temporärer Einsatz ist möglich.

Auskunft erteilt gerne Frau M. L. Weber, Schulleiterin, Telefon 042 / 72 10 64.

Jüdische Schule Noam Zürich

G17

Moderne, staatlich anerkannte Primartagesesschule in Zürich sucht auf Beginn des Schuljahres 1989/90

Lehrer oder Lehrerin

Gewünscht werden:

- staatl. anerkanntes Lehrerpapent
- gute Qualifikationen

Interessenten sind gebeten, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die

Schule NOAM, Postfach 75, 8060 Zürich, zu richten.

Schulblatt des Kantons Zürich

Beamtenversicherungskasse 211 11 76
Nüschelerstrasse 44
8090 Zürich

Erziehungsdirektion Pädagogische Abteilung Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: 252 61 16 Primarschule Oberstufe Sonderpädagogik Präventive Unterrichtsdidaktik Informatik Bildungsstatistik
Universitätsstrasse 69 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: 363 25 32 Kindergarten Ausländerpädagogik Erwachsenenbildung
Erziehungsdirektion Jugendamt Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines 259 23 70 Heime 259 23 80 Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung 259 23 83
Zentralstelle für Berufsberatung Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich 259 23 89
Pestalozzianum Beckenhofstrasse 31-37 8035 Zürich	Zentrale 362 04 28 Beratungsstelle für Volksschullehrer 362 05 03 Zusammenarbeit in der Schule / Behördenkurse 362 10 34
Abteilung Lehrerfortbildung Stampfenbachstrasse 121 8006 Zürich	Kurssekretariat 362 88 30
Beratungsdienste für Junglehrer	
Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule 311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule 251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltzschweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule 463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit 252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft 950 27 23

A.Z. 8021
Zürich

Adressänderungen an
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
8045 Zürich